

CENTER FOR SOCIAL &  
HEALTH INNOVATION

# Jahresbericht 2024

**MCI**<sup>®</sup>  
DIE UNTERNEHMERISCHE  
HOCHSCHULE



CENTER FOR  
SOCIAL & HEALTH  
INNOVATION

# Impressum

**Center for Social & Health Innovation – Jahresbericht 2024**

## **Herausgeber**

MCI – Internationale Bildung & Wissenschaft GmbH  
Center for Social & Health Innovation  
Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck, Austria  
Innsbruck, 2023

## **Kontakt**

FH-Prof. Dr. Siegfried Walch  
Center for Social & Health Innovation  
E-Mail: [siegfried.walch@mci.edu](mailto:siegfried.walch@mci.edu)  
Tel.: + 43 512 2070 – 3710

FH-Prof. Dr. Lukas Kerschbaumer  
Center for Social & Health Innovation  
E-Mail: [lukas.kerschbaumer@mci.edu](mailto:lukas.kerschbaumer@mci.edu)  
Tel.: + 43 512 2070 – 3711

## **Redaktion**

Laura Schamberger, BSc MA  
Center for Social & Health Innovation  
E-Mail: [laura.schamberger@mci.edu](mailto:laura.schamberger@mci.edu)  
Tel.: +43 512 2070 – 7444

Titelbild: ©Pawel Czerwinski (Unsplash)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.0</b>	<b>RÜCKBLICK &amp; AUSBLICK.....</b>	<b>5</b>
<b>2.0</b>	<b>TEAM.....</b>	<b>7</b>
<b>3.0</b>	<b>LAUFENDE PROJEKTE.....</b>	<b>12</b>
3.1	Influencer Communication for Youth Health.....	12
3.2	PeerCom.....	13
3.3	Gesund im Netz.....	14
3.4	Determinanten der HPV-Impfakzeptanz bei jungen Erwachsenen in Tirol.....	15
3.5	Effiziente Versorgungssysteme & Innovative Gesundheitsversorgung Tirol.....	16
3.6	Zielgruppenspezifische Befragung Frauengesundheit Tirol.....	17
3.7	Wirkungsmessung Beschäftigungsprojekte Tirol.....	18
3.8	Life Strategies of Young Migrants in Ageing Societies.....	19
3.9	Mental Health Literacy in Children.....	20
3.10	Health Influencers on Social Media.....	21
3.11	gesund.tirol.....	22
3.12	Health Literacy – Gesundheitskompetenz von Kindern.....	23
<b>4.0</b>	<b>BEENDETE PROJEKTE.....</b>	<b>24</b>
4.1	Pflegesituation in den Regionen KUUSK & Kitzbühler Alpen.....	24
4.2	Armutsdynamik unter Covid-19.....	25
4.3	Verschreibungsverhalten & -wissen österr. Ärzt:innen.....	26
4.4	FFG – Moveeffect.....	27
4.5	Sexismus im Alltag.....	28
4.6	TWF – Working Poor.....	29
4.7	Pflege in Tirol.....	30
4.8	Evaluation „Gütesiegel Gesunde Schule Tirol“.....	31
4.9	Gesundheit am Wirtschaftsstandort Tirol.....	32
4.10	Sozialraumorientierte Versorgung v. Menschen mit Beeinträchtigung.....	33
4.11	FoodExplorer Tirol.....	34
4.12	FoodExplorer Austria.....	35

# Inhaltsverzeichnis

4.13	Responses to Misinformation in Europe.....	35
4.14	COVID-19 Social Indicator Survey.....	36
4.15	Wissensbasiertes Management von COVID-19 im Wintertourismus.....	37
4.16	Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetz.....	38
4.17	Forschungsförderung Caritas.....	39
<b>5.0</b>	<b>WISSENSCHAFTSPREISE.....</b>	<b>40</b>
<b>6.0</b>	<b>VORTRAGSTÄTIGKEITEN.....</b>	<b>42</b>
<b>7.0</b>	<b>PUBLIKATIONEN.....</b>	<b>48</b>
<b>8.0</b>	<b>MEDIENRESONANZ.....</b>	<b>54</b>
<b>9.0</b>	<b>DANKSAGUNG.....</b>	<b>55</b>

# 1.0 Rückblick & Ausblick

Das Center for Social & Health Innovation (CSHI) am MCI | Die Unternehmerische Hochschule® freut sich über ein erfolgreiches Jahr 2024, in dem wichtige Meilensteine erreicht, erfolgreiche Kooperationen geschlossen und der Blick langfristig in die Zukunft gerichtet wurde. Bevor wir uns den Plänen für 2025 und darüber hinaus widmen, folgt ein Überblick zum Forschungsjahr 2024.

## Neue Projekte für innovative Lösungsansätze

Das Jahr 2024 war geprägt von einer Vielzahl neuer Forschungsprojekte, die sich mit drängenden gesellschaftlichen und gesundheitlichen Herausforderungen auseinandersetzen. Darunter befinden sich:

- **EVIGT:** Innovative Ansätze zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung durch digitale Technologien.
- **PeerCom:** Förderung der psychischen Gesundheit durch Peer-to-Peer-Kommunikation.
- **HPV:** Präventionsprogramme und Bewusstseinsbildung zu HPV und Impfungen.
- **Gesund im Netz:** Digitale Gesundheitskompetenz als Schlüssel für präventive Versorgung.
- **Frauengesundheit:** Fokus auf die gesundheitlichen Bedürfnisse von Frauen, insbesondere in vulnerablen Lebenslagen.
- **Armut und Gesundheit:** Strategien zur Bekämpfung von Armut und deren Auswirkungen auf die Gesundheit.

## Stärkung der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung

Im Zuge der Projektentwicklungen konnten neue PhD-Stellen geschaffen werden, um die Forschungsarbeit in zentralen Themenbereichen weiter zu intensivieren. So wird beispielsweise in den Projekten PeerCom und EVIGT die nächste Generation von Wissenschaftler\*innen gefördert, um mit innovativen Ansätzen langfristige Verbesserungen zu bewirken. Diese zwei PhD-Stellen ergänzen somit die bereits weiter fortgeschrittenen Projekte LYMAS (Junge Arbeitsmigrant\*innen in einer alternden Gesellschaft) und HISM (Gesundheits-Influencer\*innen auf Social Media). Mit diesen Erfolgen im Rücken gehen wir zuversichtlich in die Zukunft. Unser Fokus liegt weiterhin darauf, evidenzbasierte, praxisorientierte und gesellschaftlich relevante Forschung voranzutreiben. Wir bedanken uns bei unseren Partner\*innen und Fördergeber\*innen für die Unterstützung und freuen uns darauf, weiterhin gemeinsam Lösungen für die drängenden Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln.

## Blick in die Zukunft

Für die Zukunft möchten wir unsere Schwerpunkte weiterhin auf Themen wie Gesundheitskompetenz und Gesundheitskommunikation, soziale Inklusion, Digitalisierung, einer breiten Palette an gesundheitlichen Themenfeldern sowie in die Vernetzung mit lokalen wie internationalen Partner\*innen investieren. Darüber hinaus gibt es Bemühungen sich auch dem Thema neuer Infektionskrankheiten

# 1.0 Rückblick & Ausblick

zuzuwenden und in diesem Bereich verstärkt Kompetenzen auszubauen.

Um Interesse an Themen des Sozial- und Gesundheitsbereichs auch in der jungen Generation zu wecken und zu unterstützen, wurde Jahr 2024/25 der Ideenwettbewerb für Innovationen im Sozial- und Gesundheitssektor in eine zweite Runde geschickt. Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Einreichungen aus den 11. bis 13. Schulstufen sowie insbesondere über die Förderungen durch die Caritas der Diözese Innsbruck, dem Land Tirol und über die Zusammenarbeit mit dem MCI-Studiengang Sozial-, Gesundheits- und Public Management.

Auch in Zukunft werden Anfragen zu möglichen Kooperationen offen entgegengenommen. Insbesondere begrüßen wir auch Anfragen zu wissenschaftlichen Kooperationen.

## **Kontakt**

*FH-Prof. Dr. Siegfried Walch*  
[siegfried.walch@mci.edu](mailto:siegfried.walch@mci.edu)  
+ 43 512 2070 - 3710

*FH-Prof. Dr. Lukas Kerschbaumer*  
[lukas.kerschbaumer@mci.edu](mailto:lukas.kerschbaumer@mci.edu)  
+ 43 512 2070 - 3711



Hier geht's zur Website des Center for Social and Health Innovation

# 2.0 Team



**FH-Prof. Dr.  
Siegfried Walch**

ist Professor und zugleich Leiter des Departments Sozial-, Gesundheits- und Public Management am MCI. Zudem ist er Teil des CSHI, bei dessen Gründung er federführend war. So hat er einige Forschungsprojekte sowohl initiiert als auch bei deren Umsetzung mitgewirkt. Er war Projektleiter bei den Forschungsprojekten Pflege in Tirol und Gesundheit am Wirtschaftsstandort Tirol (zusammen mit Lukas Kerschbaumer), sowie bei dem Projekt Wissensbasiertes Management von COVID-19: Modellentwicklung Risikomanagement Wintertourismus 2020/21 in Tirol & Vorarlberg.



**FH-Prof. Dr. Lukas  
Kerschbaumer, BA MA**

ist Hochschullektor und Studiengangsleiter des Programs Sozial-, Gesundheits- und Public Management am MCI, und ist in der Forschung am CSHI tätig. Besonders beschäftigt er sich hierbei mit dem Einfluss sozialer Kontexte auf Gesundheit und Gesundheitskompetenzen. Weitere Themenschwerpunkte umfassen Soziale Dynamiken, Langzeitarbeitslosigkeit, Armutsforschung, qualitative Methoden, etc. Lukas Kerschbaumer ist Projektleiter zahlreicher Forschungsprojekte, u.a. bei aktuellen Projekten wie LYMAS: Life Strategies of Young Migrants in Ageing Societies, Frauengesundheit in Tirol und Wirkungsmessung in Beschäftigungsprojekten in Tirol.



**Prof. Dr. habil.  
Belachew Gebrewold**

ist Professor und Leiter des Departments Soziale Arbeit am MCI. Am CSHI ist er für den Forschungsschwerpunkt Praxis der Sozialen Arbeit, sozialer Wandel und Menschenrechte verantwortlich. Im Zuge dessen leitet er, zusammen mit Lukas Kerschbaumer, das Forschungsprojekt LYMAS: Life Strategies of Young Migrants in Ageing Societies. Neben diesen Tätigkeiten lehrt er zudem in verschiedenen Studiengängen und fokussiert sich dabei unter anderem auf die Themenschwerpunkte Konflikte und Migration sowie Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Afrika.



**Laura Schamberger,  
BSc MA**

ist in der Position der Assistenz & des Projektmanagements am Center for Social & Health Innovation tätig. Sie hat Physiotherapie (BSc) und International Health & Social Management (MA) studiert, und hegt ein Forschungsinteresse für Planetary Health, welches in ihrer Masterarbeit über Planetary Health Literacy am MCI aufgegriffen wurde. Neben administrativen Tätigkeiten begleitet sie am CSHI mehrere Forschungsprojekte in verschiedensten Aspekten des Gesundheits- und Sozialwesens. Zudem ist sie am Zentrum stark in die Aufgaben der Projektantragsstellung involviert.

# 2.0 Team



**Elena Engel,**  
**BA MA**

ist Doktorandin an der Universität Wien und als Projektmitarbeiterin am CSHI tätig. Sie ist dabei intensiv in das Forschungsprojekt Health Influencers on Social Media eingebunden, in dessen Rahmen sie auch ihren PhD-Fokus setzt (Thema: Darstellung von Nahrungsergänzungsmitteln durch Influencer\*innen). Sie hat ihren Bachelor in Kommunikationswissenschaften und Anglistik sowie ihren Master in Gesundheitskommunikation abgeschlossen. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Gesundheitskommunikation, Soziale Medien, Influencer und Gesundheit von Jugendlichen.



**Annabelle Fiedler, BSc**  
**MA**

ist als MCI-Absolventin (Master in International Health & Social Management) seit diesem Jahr als Doktorandin am CSHI tätig. In diesem Zusammenhang ist sie stark in das Forschungsprojekt EVIGT – Effiziente Versorgungssysteme und Innovative Gesundheitsversorgung involviert. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf innovativen Ansätzen zur Personalgewinnung und -bindung im Gesundheitswesen, der Evaluation digitaler Gesundheitsanwendungen sowie der Entwicklung von Best-Practice-Beispielen für die Gesundheitswirtschaft.



**Melanie Fleisch,**  
**BA BA MA**

erlangte ihre zwei Bachelorabschlüsse in Soziologie sowie in Philosophie und absolvierte ihr Masterstudium in Gender, Kultur und sozialer Wandel. Seit 2022 absolviert sie ihren PhD im Fachbereich Migration und Integration an der Universität Innsbruck und arbeitet in diesem Rahmen als Projektmitarbeiterin am CSHI. Dabei ist sie maßgeblich in das Forschungsprojekt LYMAS: Life Strategies of Young Migrants in Ageing Societies involviert, bei dem sie unter anderem in den Bereichen des Projektdesigns, der Datenerfassung und -analyse, sowie der wissenschaftlichen Publikation mitbeteiligt ist.



**Assoc. FH-Prof.**  
**Dr. Ayman Fouda**

ist Gesundheitsökonom und Assoziierter Professor am MCI, sowie als Forscher am CSHI. Aufbauend auf sein vorheriges Medizinstudium & seinen Master in Sozial- und Gesundheitsmanagement, absolvierte er 2022 seinen PhD, in dem er erforschte, wie medizinische Fachkräfte auf verschiedene Regulierungsinstrumente im Hinblick auf behördenübergreifende Beziehungen und unterschiedliche Marktmechanismen reagieren. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören u. a. Gesundheitsökonomie, Regulierung im Gesundheitswesen, Gesundheitspolitik, Green Healthcare und KI im Gesundheitswesen.

# 2.0 Team



**Sascha Gell,**  
**BA MA**

hat Soziologie sowie Gesundheits- und Sozialmanagement studiert, mit einem Fokus auf das Phänomen der Nichtinanspruchnahme von Sozial(dienst)leistungen. Sascha ist als Projektmitarbeiter am CSHI tätig und begleitete dort bereits einige Forschungsprojekte, wie z.B. Working Poor, FoodExplorer, Sozialraumorientierte Versorgung von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Grenzregion Bayern / Tirol u. a. Seit 2022 ist er stark in das Forschungsprojekt Health Influencers on Social Media involviert, in dessen Rahmen er auch seinen PhD an der Universität Wien absolviert.



**FH-Prof. Dr. Raffael Heiss**

ist Assistenzprofessor am MCI-Department Sozial-, Gesundheits- und Public Management, sowie Forscher am CSHI. Seine Forschungsinteressen umfassen politische und gesundheitliche Kommunikation, Gesundheitspolitik, digitale Medien und zivilgesellschaftliches Engagement. Im Rahmen dessen hat er bereits zahlreiche Forschungsprojekte am CSHI initiiert. Derzeit leitet er das aktuell laufende Projekt Health Influencers on Social Media. Zudem war er bei dem Projekt Health Literacy bei Kindern mitbeteiligt und leitete u.a. die abgeschlossenen Forschungsprojekte Food Explorer, Gütesiegel Gesunde Schule, u. Ä.



**FH-Prof. Dr. Nils Mevenkamp**

ist langjähriger Professor am MCI und lehrt u.a. Statistik, Empirische Sozialforschung, Forschungsmethoden und Wissenschaftsphilosophie. Am CSHI war und ist er in verschiedene Forschungsprojekte im Rahmen von quantitativen Forschungsmethoden involviert. So war er beispielsweise am Forschungsprojekt Wissensbasiertes Management von Covid-19: Modellentwicklung Risikomanagement Wintertourismus 2020/21 in Tirol und Vorarlberg beteiligt. Aktuell führt er zudem, zusammen mit Lukas Kerschbaumer, das Forschungsprojekt Wirkungsmessung Beschäftigungsprojekte Tirol durch.



**Moritz Reisberger, BA MA**

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrender im Department für Soziale Arbeit am MCI Innsbruck. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf sozialen Herausforderungen, insbesondere in Zeiten multipler Krisen. Neben seiner wissenschaftlichen und praxisorientierten Tätigkeit leistet Moritz auch einen Beitrag zur Forschung am CSHI. So war er beispielsweise in die Forschungsprojekte Wissensbasiertes Management von Covid-19 oder Wissenschaftliche Retrospektive des Tiroler Kinderbildungs- und Kinderbetreuungsgesetzes involviert. Aktuell ist er zudem an einem Projekt zur Armutsforschung in Tirol am CSHI beteiligt.

# 2.0 Team



**Anouk van Amerongen, BSc MA**

absolvierte ihr Masterstudium European Health Economics and Management (EuHem) am MCI und ist seit Anfang 2024 am CSHI in der Funktion der wissenschaftlichen Assistenz und des Projektmanagements tätig. Dabei übernimmt sie neben verschiedensten administrativen Tätigkeiten besonders auch die interne und externe Projektkoordination und – durchführung zahlreicher Forschungsvorhaben am Center. So ist sie derzeit z.B. an den Forschungsprojekten Zielgruppenspezifische Befragung zur Frauengesundheit in Tirol und Erhebung und Analyse der Pflegesituation in den Regionen KUUSK und Kitzbühler Alpen (PulsCare) maßgeblich beteiligt.



**Ass. FH-Prof. Mag. Desiree Wieser**

studierte internationale Wirtschafts- wissenschaften an der Universität Innsbruck und absolvierte dort ihren PhD (Management). Seit einigen Jahren ist sie am MCI tätig, wo sie zuvor im Bereich Forschung & Entwicklung, sowie am Center for Responsible Management & Social Impact und im Zentrum für Familienunternehmen arbeitete. Zudem lehrt sie u.a. in den Bereichen Projektmanagement, (Social) Entrepreneurship und Entrepreneurship for Sustainable Development und ist seit letztem Jahr Assistenzprofessorin am MCI. In Zukunft wird Desiree vermehrt in CSHI-Projekte eingebunden werden und mit ihrer einschlägigen Expertise unterstützen.



**Angela Wong An Qi, BSc MA**

ist Absolventin des Masterstudiums European Health Economics and Management (EuHem) am MCI und arbeitet als Lehr- und Forschungsassistentin am Department Sozial-, Gesundheits- und Public Management. Zudem ist sie seit diesem Jahr die Koordinatorin des EuHem-Masterstudiengangs. Angela wird in Zukunft verstärkt in CSHI-Forschungsprojekte eingebunden sein. Ihre Forschungsinteressen liegen dabei in den Bereichen Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik, Entscheidungsmodelle im Gesundheitswesen und Health Technology Assessment (HTA).



**Eva Memmel, BSc MA**

wird ab Januar 2025 die Position der Assistenz & des Projektmanagements am Center for Social & Health Innovation von Laura Schamberger übernehmen. Sie hat Physiotherapie (BSc) und International Health & Social Management (MA) studiert. Ihr Forschungsinteresse liegt auf ethischen und sozialen Gerechtigkeitsthemen im Gesundheitssystem sowie im Themenfeld Klima und Gesundheit. In ihrer Masterarbeit hat sie das aktuelle Thema der Wartezeiten im Gesundheitsbereich unter dem Aspekt sozialer Gerechtigkeit beleuchtet.

# 2.0 Team

**N**eben unserem Kernteam, das auf den vorherigen Seiten abgebildet ist, sind mehrere Mitarbeitende des MCIs aus verschiedenen Bereichen und mit verschiedenen Expertisen mit dem CSHI assoziiert. Der Forschungsschwerpunkt Social & Health Care Services schafft diese erweiterte Forschungsgemeinschaft vom kollaborativen Ideenaustausch bis hin zur aktiven Mitwirkung an Forschungsprojekten. Dies schafft nicht nur eine wichtige Interdisziplinarität für unsere Arbeit, sondern führt auch dazu, dass das CSHI vielseitig aufgestellt ist, wenn es um Herausforderungen im Bereich der sozialen und gesundheitlichen Innovation geht. Im Folgenden sind die Mitarbeitende des Forschungsschwerpunkts Innovation im Sozial- und Gesundheitswesen, zusätzlich zum CSHI-Kernteam, aufgelistet:

Baur Jolanda	Lill-Rastern Barbara
Bogodistov Yevgen	Manske-Wang Wei
Czermak Simon	Obexer Regina
Dierker Thomas	Oechsle Bastian
Feith González Laura	Repo Sara
Flunger-Lang Katharina	Schlögl Stephan
Frischhut Markus	Weinkogl Philipp
Koglek Robert	Windbichler Renate
Lienhart Christina	

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.1 INFLUENCER COMMUNICATION FOR YOUTH HEALTH: A CITIZEN SCIENCE APPROACH

**Status:** in Vorbereitung (ab 05/2025)

**Projektbeteiligte:** Raffael Heiss

**Projektpartner\*innen:** FWF (Top Citizen Science)

Die bestehende Forschung zu Nachrichten als Einflussfaktor der öffentlichen Gesundheit ist umfangreich und unterstreicht die Bedeutung episodischer Erzählungen, visueller Appelle und sozialer Beweise, neben anderen Strategien. Bestehende Theorien und ihre Anwendung finden jedoch bei jungen Menschen möglicherweise keinen Anklang. In diesem Projekt führen wir Tests mit maßgeschneiderten Nachrichten durch, die von jungen Menschen entworfen wurden, um die positive Wirkung von Influencer\*innen auf Kampagnen zu erhöhen. Die Ergebnisse werden unser theoretisches Verständnis erweitern, und die entwickelten Kampagnenmaterialien können Influencer\*innen dabei helfen, evidenzbasierte öffentliche Nachrichten zu verbreiten, die bei ihren Zielgruppen ankommen.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.2 PEERCOM (PEER COMPANIONS)

**Status:** laufend  
(ab 01/2025)

**Projektbeteiligte:**  
Lukas Kerschbaumer,  
Iris Staffler, Christina  
Lienhart, Anouk van  
Amerongen

**Projektpartner\*innen:**  
TIPSI (Tiroler  
Interessenverband für  
psychosoziale Inklusion),  
Licht ins Dunkel

Mit PeerCom soll ein Angebot geschaffen werden, das bestehende psychosoziale Unterstützungsstrukturen wie sozialpsychiatrische Vereine, Zentren oder andere stationäre wie ambulante Einrichtungen sinnvoll ergänzt. In einem individuellen Eins-zu-eins Setting erhalten Betroffene Unterstützung von Mental Health Peers, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und gesundheitsfördernde Maßnahmen umzusetzen. Das Angebot richtet sich demnach an Menschen mit mittel- bis schweren psychosozialen Einschränkungen und an Menschen mit Long-Covid Symptomatik. Erfahrene Mental Health Peers mit psycho-sozialer oder Peer-Ausbildung können durch ihre Perspektive der eigenen Erfahrung mit diversen Problemstellungen im Rahmen psychischer Erkrankungen als Fürsprecher\*innen fungieren und dadurch stärkend zur Verfügung stehen.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.3 GESUND IM NETZ: GEMEINSAME ENTWICKLUNG EINES INSTRUMENTS ZUM ERKENNEN VON VERTRAUENS- WÜRDIGEN GESUNDHEITSINFOS AUF SOCIAL MEDIA

**Status:** laufend  
(seit 2024)

**Projektbeteiligte:**  
Raffael Heiss, Elena Engel,  
Sascha Gell

**Projektpartner\*innen:**  
Ursula Griebler  
(Department für  
Evidenzbasierte Medizin  
und Evaluation, Uni Krems)

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines benutzerfreundlichen, validierten Tools zur Bewertung der Zuverlässigkeit von Gesundheitsinformationen auf Social Media. Diese Plattformen, die soziale Interaktionen ermöglichen und schnelle Informationsverbreitung fördern, sind oft Quellen für Gesundheitsinformationen. Da viele Nutzer nur begrenzte Gesundheitskompetenz haben, kann die Verbreitung von Fehlinformationen gesundheitsschädlich sein. Bisher gibt es keine einfachen Instrumente zur Verlässlichkeitsprüfung solcher Inhalte. Citizen Scientists, die Erfahrungen mit solchen Informationen haben, werden entscheidend zur Gestaltung und Verbreitung des Bewertungstools beitragen. Das Projekt umfasst eine systematische Übersichtsarbeit, die Identifizierung und Validierung von Zuverlässigkeitsindikatoren, das Co-Design des Tools und einen Wirksamkeitstest in einer Studie. Das Projekt wird von Ursula Griebler geleitet. Das MCI wird alle Phasen des Projekts unterstützen und leitet das Arbeitspaket zur Testung des entwickelten Tools in einem webbasierten Randomized Controlled Trial.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.4 DETERMINANTEN DER HPV-IMPF AKZEPTANZ BEI JUNGEN ERWACHSENEN IN TIROL

**Status:** laufend  
(seit 09/2024)

**Projektbeteiligte:**  
Lukas Kerschbaumer, Kathrin  
Liebl, Studierende des MCI-  
Masterprogramms  
International Health & Social  
Management

**Projektpartner\*innen:** Land  
Tirol

Vor dem Hintergrund des neuen kostenlosen HPV-Impfprogramms in Österreich, das von Juli 2024 bis Ende 2025 angeboten wird, wird untersucht, wie dieses Angebot von den betroffenen Altersgruppen wahrgenommen wird. Im Forschungsprojekt des Centers for Social & Health Innovation wird die Akzeptanz der HPV-Impfung in der Tiroler Bevölkerung im Alter von 21 bis 30 Jahren untersucht. HPV steht für das humane Papillomavirus, eine Gruppe von Viren, die sexuell übertragen werden und für verschiedene Krebsarten, darunter Gebärmutterhalskrebs, verantwortlich sind. Es gibt Impfungen, die vor den häufigsten HPV-Typen schützen und somit helfen können, krebserzeugende Infektionen zu verhindern, doch nur weil es die Impfung gibt, heißt das nicht, dass sie auch angenommen wird. Was hindert bzw. motiviert junge Menschen sich impfen zu lassen? – Eine wesentliche Frage im Gesundheitswesen.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.5 EFFIZIENTE VERSORGUNGSSYSTEME UND INNOVATIVE GESUNDHEITSVERSORGUNG TIROL (EVIGT)

**Status:** laufend  
(seit 08/2024)

**Projektbeteiligte:**  
Lukas Kerschbaumer,  
Annabelle Fiedler, Laura  
Schamberger, Anouk van  
Amerongen

**Projektpartner\*innen:**  
FFG, Land Tirol, Sanatorium  
Kettenbrücke, Sozialzentrum  
s\*elsbethen, ÖGK  
(Landesstelle Tirol),  
Gesundheitsdienste Völs

Gesundheit, die Qualität der Gesundheitsversorgung und ein gerechter und transparenter Zugang zu dieser, wie auch die Arbeitsbedingungen im Gesundheitssystem, sind essenziell für individuelles Wohlbefinden, gesellschaftliche Entwicklung, sozialen Zusammenhalt, Versorgungssicherheit und auch die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft. Versorgungssysteme stehen allerdings vor großen Herausforderungen, wie etwa aufgrund des demografischen Wandels und finanzieller Engpässe bzw. steigender Kosten in den Versorgungsstrukturen. Insbesondere der Mangel an Pflegekräften und Ärzten wie Ärztinnen und die Arbeitsbedingungen sind zentrale Themen im Gesundheitssektor. Die Digitalisierung bringt gleichermaßen Chancen wie Herausforderungen für eine effiziente und ressourcenoptimierte Gesundheitsversorgung mit sich. Im Rahmen dieser Entwicklungen entsteht am CSHI ein auf drei Jahre angelegtes Projekt, welches darauf abzielt, 1) ganzheitliche Personalstrategien für die Gesundheitswirtschaft zusammen mit Partnerorganisationen zu entwickeln, um qualifizierte Fachkräfte langfristig zu binden und zu fördern; 2) Herausforderungen bei der Nutzung digitaler Gesundheitsanwendungen für verschiedene Personengruppen zu identifizieren (z.B. Anwendungen der ÖGK); 3) die Implementierung digitaler Neuerungen im Gesundheitswesen zu evaluieren und wissenschaftlich zu begleiten (z.B. Onlineterminvereinbarung und Wartezeitenmanagement). Das Projekt umfasst eine enge Zusammenarbeit mit Unternehmen im Gesundheitsbereich, darunter das Sanatorium Kettenbrücke, das Sozialzentrum S\*elsbethen, die Österreichische Gesundheitskasse (Landesstelle Tirol) und die Gesundheitsdienste Völs.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.6 ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE BEFRAGUNG ZUR FRAUENGESUNDHEIT IN TIROL

**Status:** laufend  
(seit 02/2024)

**Projektbeteiligte:**  
Lukas Kerschbaumer, Anouk van Amerongen, Ayman Fouda, Yevgen Bogodistov

**Projektpartner\*innen:**  
Amt der Tiroler Landesregierung (Abteilung öffentl. Gesundheit), FH Gesundheit, UMIT Tirol

Das Forschungsprojekt "Zielgruppenspezifische Befragung zur Frauengesundheit in Tirol" greift die wachsende Bedeutung der Frauengesundheit auf, deren spezifische Herausforderungen bisher nur unzureichend erforscht sind. Unter Berücksichtigung psychischer Belastungen, ungleicher Care-Arbeit und biologischer Unterschiede sollen mittels einer umfassenden Befragung verschiedene Aspekte der Frauengesundheit in Tirol beleuchtet werden. Ziel ist es, ein differenziertes Verständnis zu erlangen und darauf aufbauend gezielte Interventionen und eine verbesserte Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. Die dreiteilige Methodik umfasst eine quantitative Befragung mit validierten, regionsspezifischen Fragebögen, eine Mixed-Mode-Befragung (online und telefonisch) und eine qualitative Befragung. Besonderer Wert wird auf die Repräsentativität durch die Kombination von quantitativen und qualitativen Ansätzen gelegt. Expert\*innen aus verschiedenen Bereichen sollen die Ergebnisse anreichern und zur zielgerichteten Maßnahmengenerierung beitragen. Die Rekrutierung erfolgt über verschiedene Kanäle, darunter Beratungseinrichtungen, Gesundheits- und Sozialdienste sowie soziale Medien. Ziel des Projektes ist es, die Gesundheit von Frauen in Tirol ganzheitlich zu verstehen und fundierte Maßnahmen zur gezielten Verbesserung zu entwickeln.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.7 WIRKUNGSMESSUNG BESCHÄFTIGUNGSPROJEKTE TIROL

**Status:** laufend  
(seit 09/2023)

**Projektbeteiligte:**  
Lukas Kerschbaumer,  
Nils Mevenkamp

**Projektpartner\*innen:**  
[arbeit\\_plus](#)

Die Erfolge von sozial-ökonomischen Betrieben in Tirol, insbesondere die Stabilisierung der Lebenslagen von Teilnehmenden, sollen in diesem Forschungsprojekt messbar gemacht werden. Dazu soll ein Konzept entwickelt werden, um relevante Erfolgskriterien zu definieren und in eine Datenbank zu integrieren. Das Ziel ist die Schaffung eines Prototyps zur Messung von individuellen und programmspezifischen Erfolgen von sozial-ökonomischen Betrieben, um die Bedeutung dieser Betriebe für die Verbesserung der Lebenssituation von Betroffenen zu betonen. Die Wirkungsmessung soll sowohl quantitative als auch qualitative Methoden berücksichtigen und die Co-Creation-Methodik einbeziehen.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.8 LIFE STRATEGIES OF YOUNG MIGRANTS IN AGEING SOCIETIES (LYMAS)

**Status:** laufend  
(seit 01/2023)

**Projektbeteiligte:**  
Lukas Kerschbaumer,  
Friederike Sahling, Melanie  
Fleisch, Belachew Gebrewold,  
Laura Feith González,  
Johanna Hofmann, Birgit  
Raffler, Lea Thoms

**Projektpartner\*innen:**  
Volkswagenstiftung,  
Deutsches Zentrum für  
Integrations- und Migrations-  
forschung, Universität  
Wroclaw, Universität  
Neuchâtel

Die Alterung der Gesellschaft kann als Teil einer weitreichenden Konstellation komplizierter sozialer Dynamiken gesehen werden, die eine Vielzahl von Auswirkungen mit sich bringen, die nicht nur die älteren Menschen, sondern alle Generationen in der Gesellschaft betreffen. In verschiedenen Ländern werden unterschiedliche Ansätze und Prioritäten verfolgt, wenn es darum geht, die Herausforderung der Bevölkerungsalterung zu bewältigen. Im Rahmen eines länderübergreifenden Vergleichs zwischen Deutschland, der Schweiz, Polen und Österreich möchte das Forschungsteam Fragen zur Bedeutung der gesellschaftlichen Alterung in Europa für das Leben junger Menschen auf individueller, lokaler, nationaler und transnationaler Ebene untersuchen. Ziel ist es, ein besseres Verständnis dafür zu erlangen, wie junge Migrant\*innen durch das Altern als soziale Bedingung innerhalb verschiedener Regionen und über verschiedene Regionen hinweg beeinflusst werden und damit umgehen. Dabei interessieren uns ihre Wahrnehmungen und Lebenserfahrungen sowie das Ausmaß, in dem das Leben in einem "älteren" sozialen und familiären Kontext neben Migration und Mobilität ihre Entscheidungen und Arrangements in Bezug auf Arbeitsaktivitäten, ihre Lebensbedingungen und Lebenspläne, einschließlich der Beziehungen zwischen den Generationen und der Haushaltszusammensetzung, beeinflusst. Letztendlich ist es das Ziel, lokale, regionale, nationale und europäische Politiken zu informieren, die junge Menschen in Europa unterstützen und die negativen Folgen der Alterung der Gesellschaften in Europa abmildern.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.9 MENTAL HEALTH LITERACY IN CHILDREN (PSYCHOSOZIALE GESUNDHEITSKOMPETENZ BEI KINDERN)

**Status:** laufend  
(seit 01/2023)

**Projektbeteiligte:**  
Claudia Zoller, Friederike  
Sahling, Pia Reichmann,  
Raffael Heiss

**Projektpartner\*innen:**  
Robert Griebler (Gesundheit  
Österreich GmbH)

Die aktuelle Covid-19-Pandemie hat die Relevanz von Gesundheitskompetenz im Allgemeinen und psychosozialer Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen im Speziellen, sowie Potenziale in Hinblick auf Förderung der Gesundheitskompetenz dieser Altersklasse aufgezeigt und die Notwendigkeit zur Messung der mentalen Gesundheitskompetenz verschärft. Psychosoziale Gesundheit wird durch die bestehenden Messinstrumente zur Messung von Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen wenig bzw. nicht ausreichend abgedeckt. Es bedarf daher einer systematischen Aufarbeitung des komplexen Themas für die Zielgruppe der 10- bis 13-Jährigen, besonders im Hinblick auf die Folgeerscheinungen für die psychosoziale Gesundheit und des Wohlbefindens inmitten der Corona-Pandemie. Im Rahmen dieses Projektes wird in engem Austausch mit Expert\*innen ein Fragebogen konzipiert, welcher eine reliable Messung der psychosozialen Gesundheitskompetenz für Schüler\*innen in Tirol ermöglicht. Anhand einer ausführlichen Literaturrecherche und qualitativen Interviews mit Schulpsycholog\*innen, Pädagog\*innen, und Sozialarbeiter\*innen werden Kernkategorien identifiziert und in ein altersgerechtes quantitatives Messinstrument übersetzt. Der Fragebogen misst einerseits die subjektive Selbsteinschätzung der Kinder zum Thema psychosoziale Gesundheit und andererseits geben objektive Quizfragen einen Einblick in die angewandte Gesundheitskompetenz. Eine quantitative Testung des Fragebogens gibt erste Einblicke in die aktuell herrschende Situation der psychosozialen Gesundheit und des Wohlbefindens bei Tiroler Kindern und Jugendlichen. Das Projekt schafft so einerseits einen wissenschaftlichen Mehrwert und gleichzeitig eruiert es wichtige Implikationen für pädagogische Bildungseinrichtungen sowie Entscheidungsträger\*innen. Mit Hilfe des Fragebogens können in Zukunft informierte und wissenschaftlich gestützte Entscheidungen zur gezielten Förderung der psychosozialen Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen in Tirol getroffen werden.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.10 HEALTH INFLUENCERS ON SOCIAL MEDIA (HISM)

**Status:** laufend  
(seit 04/2022)

**Projektbeteiligte:**  
Raffael Heiss, Sascha Gell,  
Elena Engel

**Projektpartner\*innen:**  
Kathrin Karsay  
([KU Leuven](#) / [Universität Wien](#))

Soziale Medien sind zu einer wichtigen Quelle für gesundheitsbezogene Informationen geworden. Jede\*r kann gesundheitsbezogene Inhalte in den sozialen Medien erstellen und teilen, und einige Nutzer ziehen eine große Zahl (vornehmlich) junger Anhänger an. Solche Nutzer werden auch "Influencer" genannt, weil ihre Inhalte eine hohe Reichweite haben und die Einstellungen und das Verhalten der Empfänger beeinflussen können. Das Forschungsteam interessiert sich besonders für die so genannten "Health Influencer". Diese Influencer können eine gesundheitsfördernde Wirkung haben, wenn sie zum Beispiel evidenzbasierte Informationen weitergeben und junge Menschen zu einem gesunden Lebensstil inspirieren. Sie können aber auch negative Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit haben, wenn sie kommerziellen Interessen dienen oder Fehlinformationen verbreiten. Das Projektteam untersucht in diesem Zusammenhang drei Schlüsselfragen: 1) Wer sind die prominentesten Gesundheitsinfluencer\*innen, mit denen sich junge Menschen beschäftigen? 2) Welche Gesundheitsthemen werden von ihnen behandelt? 3) Wie wirkt sich das Verfolgen dieser Influencer auf die Gesundheitseinstellungen und das Gesundheitsverhalten der Jugendlichen aus? Um Einflussfaktoren zu identifizieren, wird ein Citizen-Science-Projekt mit jungen Menschen initiiert. Dabei übernehmen Schüler\*innen aus ganz Österreich die Rolle von Forschern und beteiligen sich z. B. an der Erstellung einer einzigartigen Datenbank von Gesundheitsinfluencer\*innen. Zudem werden die Forscher eine Inhaltsanalyse der Influencer\*innen -Accounts und -Posts durchführen, auf der Profilebene (z. B. Geschlecht, Reichweite, Fachwissen) sowie auf der Beitragsebene (z. B. Themen der Beiträge, Evidenzgrad, Frames). Schließlich wird eine Längsschnittbefragung mit Jugendlichen durchgeführt, um die Auswirkungen des Folgens von Gesundheitsinfluencer\*innen in sozialen Medien zu verstehen. Die Projektergebnisse werden eine ganzheitliche Perspektive auf die Rolle von Gesundheitsinfluencer\*innen bei der Informationsaufnahme junger Menschen bieten. Erste Belege für die Auswirkungen dieser Influencer\*innen sollen so geliefert werden. Auf der Grundlage der Ergebnisse wird das Forschungsteam Leitlinien zur Bekämpfung von Fehlinformationen im Gesundheitsbereich und zur Nutzung des positiven Potenzials von Gesundheitsinfluencern in ausgewählten und personalisierten Mediumumgebungen ableiten.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.11 GESUND.TIROL

**Status:** laufend  
(seit 01/2021)

**Projektbeteiligte:**  
Claudia Zoller, Friederike  
Sahling, Melanie Fleisch,  
Simon Czermak, Ayman  
Fouda

**Projektpartner\*innen:**  
VASCage GmbH, Land Tirol,  
Standortagentur Tirol, Sebastian  
Schneider (Max-Planck-Institut  
zur Erforschung von  
Gemeinschaftsgütern), Matteo  
Galizzi (London School of  
Economics)

Herz- und Gefäßerkrankungen gehören zu den häufigsten Gesundheitsproblemen weltweit. Klassische Risikofaktoren hierfür sind beispielsweise Übergewicht, erhöhte Blutfette oder Lebensstilfaktoren wie Rauchen oder mangelnde körperliche Aktivität. Die übergeordnete klinische Studie EVA4YOU beschäftigt sich mit der Häufigkeit und den Ursachen früher Gefäßalterung bei Jugendlichen und hat zum Ziel, 1) Risikofaktoren für Herz- und Gefäßerkrankungen sowie frühe Gefäßalterung bei Jugendlichen zu erheben, 2) Jugendliche über ein Jahr zu beobachten und 3) die körperliche Aktivität der Jugendlichen zu steigern. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass gesundheitsbezogene Einstellungen und Verhaltensangewohnheiten bereits während des Aufwachsens entwickelt werden und im Erwachsenenalter nur mehr schwer zu beeinflussen sind. Folglich erzielen Interventionen bei Kindern und Jugendlichen einen weitaus größeren Impact, als bei Personen im Erwachsenenalter. Als Teil der Studie EVA4YOU, begleitet das Forschungsprojekt 500 Tiroler Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren über einen Zeitraum von 12 Monaten. Die ersten sechs Monate wird eine wissenschaftliche Gesundheitsintervention, die den Schwerpunkt auf Bewegung legt, durchgeführt. Dafür erhalten die Schüler\*innen Fitnesstracker, welche sie über die Dauer von 12 Monaten tragen und welche das Bewegungsverhalten der Jugendlichen aufzeichnen. Gleichzeitig wird geschaut, ob Interventionen in Form von Motivationsmechanismen zu einer Steigerung der Bewegung bei den Jugendlichen beitragen. Bei den Basisuntersuchungen und Befragungen zu Beginn der Studie werden zusätzlich ökonomische Entscheidungsspiele zur Messung von Zeit- und Risikopräferenzen durchgeführt. Die Langzeitmessung erlaubt die Beobachtung und Erklärung intraindividuelle Entwicklungen im Gesundheitsbewusstsein, dem Lebensstil sowie der vaskulären Gesundheit der Jugendlichen. Der Effekt einer kontrollierten Intervention auf die körperliche Aktivität von 500 Teilnehmenden wird mittels quantitativer Methoden evaluiert.

# 3.0 Laufende Projekte

## 3.12 HEALTH LITERACY – DIE MESSUNG DER GESUNDHEITSKOMPETENZ VON KINDERN

**Status:** laufend  
(seit 05/2019)

**Projektbeteiligte:**  
Claudia Zoller, Raffael Heiss,  
Lukas Kerschbaumer, Sascha  
Gell, Friederike Sahling,  
Barbara Lill-Rastern

**Projektpartner\*innen:**  
Österreichische  
Gesundheitskasse (ÖGK),  
Gesundheit Österreich GmbH  
(GÖG)

Gesundheitskompetenz kann in zweierlei Perspektiven in den Blick genommen werden, einerseits als Basis von Gesundheitsförderung bzw. als Fähigkeit, die dabei unterstützt, gesundheitsförderliche Entscheidungen zu treffen, und andererseits auch als Ziel der Gesundheitsförderung. Daten zur Gesundheitskompetenz der Österreicher\*innen liegen derzeit primär für Erwachsene und Jugendliche ab 13 Jahren vor und beziehen sich auf die Ergebnisse der europaweiten HLS-EU Studie. Die Zielgruppe des Projekts umfasst daher Kinder beider Geschlechter in der 4. – 6. Schulstufe (somit im Alter von 9 – 13 Jahren) und ist begrenzt auf das Bundesland Tirol. Durch das Fehlen angemessener Instrumente zur Messung der Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen in der betreffenden Altersgruppe beschäftigt sich der erste Teil des Projekts mit der Konzipierung, Diskussion und Gestaltung eines Erhebungsinstruments. Der zweite Teil umfasst die Durchführung qualitativer Fokusgruppen zur Evaluation und Fundierung des Erhebungsinstruments sowie einer schriftlichen Befragung von ca. 1000 Kindern und Jugendlichen. Teil drei des Health Literacy Projekts umfasst die Auswertung, Berichterstellung und Dissemination der Studie. Die quantitativen Ergebnisse der Studie sollen im Anschluss mit den lokalen Vertreter\*innen der Arbeitsgruppe Tirol, sowie nationalen und internationalen Expert\*innen im Rahmen von Expert\*innenworkshops diskutiert und Handlungsempfehlungen aus den Studienergebnissen abgeleitet werden. Der für die Entwicklung des Instrumentes erarbeitete Literaturüberblick als auch Zwischenergebnisse zum Erhebungsinstrument wurden bereits im Oktober 2021 auf der 6. Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK) vorgestellt. Auch der finale Ergebnisbericht ist mittlerweile fertig und kann [hier](#) eingesehen werden.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.1

### ERHEBUNG UND ANALYSE DER PFLEGESITUATION IN DEN REGIONEN KUUSK UND KITZBÜHLER ALPEN (PULSCARE)

**Status:**

abgeschlossen  
(2024)

**Projektbeteiligte:**

Lukas Kerschbaumer,  
Anouk van Amerongen,  
Renate Windbichler,  
Jolanda Baur

**Projektpartner\*innen:**

LAG KUUSK, LAG Kitzbühler  
Alpen

Das Forschungsprojekt "Erhebung und Analyse der Pflegesituation in den Regionen KUUSK und Kitzbühler Alpen" wird im Rahmen des Projektes PulsCare durchgeführt und adressiert die zunehmende Bedeutung von Pflegekräften angesichts des demografischen Wandels und thematisiert den Fachkräftemangel im Gesundheitssektor. Ziel ist es, die Pflegesituation in den genannten Regionen umfassend zu verstehen, Strukturen, Herausforderungen und Ressourcen zu analysieren und eine fundierte Grundlage für nachhaltige Maßnahmen zu schaffen. Durch die Einbindung von Pflegeeinrichtungen, Gesundheitsdienstleistern und anderen Stakeholdern soll nicht nur eine Sofortmaßnahme, sondern auch ein langfristiges Netzwerk etabliert werden. Die Methodik umfasst Literaturarbeit aufbauend auf vorherigen Studien, Fokusgruppen mit verschiedenen Stakeholdern und die Anwendung von Co-Creation durch eine Projektsteuerungsgruppe, um eine kontinuierliche Reflexion und einen interdisziplinären Austausch zu ermöglichen. Das Forschungsergebnis soll innovative Strategien hervorbringen, um den Herausforderungen im Pflegebereich zu begegnen und die Lebensqualität der Pflegebedürftigen nachhaltig zu verbessern. Der Endbericht kann [hier](#) eingesehen werden.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.2 ARMUTSDYNAMIK UNTER COVID-19

<b>Status:</b> abgeschlossen (2021-2024)	<b>Projektbeteiligte:</b> Lukas Kerschbaumer, Sascha Gell	<b>Projektpartner*innen:</b> <u>unicum:mensch</u> , <u>Innovia</u> , <u>ÖGB</u> , <u>AK Tirol</u> , Rotary
--	---	--

Die Auswirkungen der pandemiebedingten Maßnahmen in Österreich sind in weiten Bereichen der Gesellschaft sicht- und spürbar. Zu beziffern sind die unmittelbaren Auswirkungen nur schwer, jedoch wird anhand der Arbeitslosenzahlen deutlich, dass sie weitreichend und massiv sind. So sind im Dezember 2020 insgesamt 520.919 Menschen ohne Arbeit, rund 113.000 Personen mehr als im Dezember des Vorjahres. Im selben Zeitraum hat sich die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen um 37.000 Personen auf 136.3620 erhöht. Österreichweit sind mit Dezember 2020 beinahe 420.000 Personen in Kurzarbeit. Mehr als ein Viertel der Erwerbstätigen musste aufgrund der Pandemie mit Lohneinbußen, die vorwiegend aufgrund von Kurzarbeit zustande kamen, leben. Schon während des ersten Lockdowns stand 30% der Haushalte nur ein geringeres Einkommen zur Verfügung. Weiter wurde die Zunahme armutsgefährdeter Familien schon im Frühjahr 2020 deutlich und verstärkte sich im Jahresverlauf zusehends. Tirol ist von diesen Entwicklungen massiv betroffen. Im Vergleich zu Dezember 2019 waren mit Dezember 2020 um 145.4% mehr Personen arbeitslos oder in Schulungen des AMS zu verzeichnen. Der Zuwachs bei Langzeitbeschäftigungslosen liegt in Tirol bei 76.4% seit Dezember 2019. Die Pandemie als exogener Schock für die Gesundheits- und Sozialsysteme stellt auch eine langfristige Herausforderung auf individueller Ebene dar. Mit April 2021 startete das 9-monatige Projekt. Anhand einer qualitativen Befragung wurde der Input von Betroffenen, aber auch beratenden Instanzen, aufgearbeitet und analysiert. Im Zuge des Projektes wurde jenen Menschen eine Stimme gegeben, die in den letzten Monaten ihre Arbeit verloren haben, unter starken finanziellen Druck geraten und deren Einkommens- oder Ausbildungsmöglichkeiten weggebrochen sind. Es ging um das Erfassen von Armutserfahrungen, Prekarisierung, Abstiegsängsten bzw. -erfahrungen, Wohnungsverlust oder die Sorge davor. Aber auch resiliente Strategien im Umgang mit diesen Ereignissen unter den krisenhaften Entwicklungen und Auswirkungen der Pandemie sollten beleuchtet werden. Der Einfluss sozialer Netzwerke war hier ebenso im Fokus wie die vorhandene wohlfahrtsstaatliche Infrastruktur oder individuelle Praktiken des Sparens, der Konsumvermeidung (worauf muss verzichtet werden, wie wird priorisiert) oder Nachbarschaftshilfe.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.3 VERSCHREIBUNGSVERHALTEN UND -WISSEN ÖSTERR. ÄRZT\*INNEN: EINE QUERSCHNITTSBEFRAGUNG

**Status:**

abgeschlossen  
(2024)

**Projektbeteiligte:**

Scarlett Voit, Raffael Heiss,  
Ayman Fouda, Steven  
Woloshin

**Projektpartner\*innen:**

Steven Woloshin ([Dartmouth  
Institute for Health Policy  
and Clinical Research](#))

Verschreibungsfehler stellen ein erhebliches Risiko für die Patientensicherheit dar und haben weitreichende Auswirkungen auf das gesamte Gesundheitssystem. Das derzeitige System unterstützt Ärztinnen und Ärzte nicht ausreichend bei der komplexen Aufgabe der korrekten Verschreibung von Medikamenten. Herausforderungen wie begrenzte Sprechstundenzeiten, Patientendruck und ungenaue Diagnosen führen zu einer Über- oder Unterverschreibung von Medikamenten. Um dieses Problem anzugehen, wurde im Rahmen einer Masterarbeit eine Online-Umfrage entwickelt, die darauf abzielt, das Wissen jener, die an vorderster Front der Medikamentenverschreibung stehen, direkt zu erfassen: Österreichs Ärztinnen und Ärzte. Ziel dieser umfassenden Befragung ist es, die Einstellungen der ärztlichen Berufe, ihre berufliche Praxis und ihren Informationsstand zu erfassen.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.4 FFG MOVEEFFECT

<b>Status:</b> abgeschlossen (10/2020 – 09/2022)	<b>Projektbeteiligte:</b> Lukas Kerschbaumer, Claudia Zoller, Lorena Stern, Raffael Heiss, Esther Röthlingshöfer, Petra Luttinger, Laura Schamberger	<b>Projektpartner*innen:</b> <u><a href="#">moveeffect</a></u> , <u><a href="#">VASCage</a></u>
---	--	--

Das Center for Social & Health Innovation unterstützte das Projekt "Life Coach" mit Expertenwissen in der Konzeptionierung und Datenauswertung zu unterschiedlichen Anreizsystemen zur Motivationssteigerung in den Aspekten Bewegung, Ernährung und mentale Gesundheit. Die wissenschaftliche Begleitung orientierte sich an zwei Zielsetzung, die beide für die Erreichung von positiven Gesundheitszielen fundamental sind: 1) Motivationsfaktoren und Anreizsysteme für die aktive Nutzung und Interaktion mit dem Life Coach, sowie 2) Motivationsfaktoren und Anreizsysteme für eine erfolgreiche Umsetzung einer Verhaltensänderung. Es gab dabei drei zentrale Aktivitäten, die Teil eines fortlaufenden Optimierungszyklus sind. Erstens wurde eine Analyse des aktuellen Forschungsstandes durchgeführt und die Befunde daraus in die Entwicklung des Prototyps eingespeist. Zweitens wurde der Prozess der Testung durch qualitative Interviews begleitet, um so individuelle Erfahrungen mit der App zu erheben. Drittens wurden die im App-System gesammelten quantitativen Daten mit inferenzstatistischen Analysen ausgewertet. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung wurden schlussendlich für die weitere Entwicklung der App genutzt.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.5

### SEXISMUS IM ALLTAG – WAHRNEHMUNGEN UND ERSCHEINUNGSFORMEN IN TIROL

**Status:**

abgeschlossen  
(07/2021 –  
09/2022)

**Projektbeteiligte:**

Lukas Kerschbaumer,  
Friederike Sahling

**Projektpartner\*innen:**

L&R Sozialforschung, Amt der  
Tiroler Landesregierung

Das Forschungsprojekt beschäftigte sich mit Sexismus als systematischer Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Sexismus kann bewusst oder unbewusst auftreten und betrifft Menschen in verschiedenen Lebensbereichen. Frauen sind in der Regel stärker betroffen. Das Projekt umfasste Fokusgruppen und Online-Umfragen, um die Wahrnehmung und Erscheinungsformen von Sexismus in Tirol zu erfassen. Angesichts von Femiziden in Österreich gewinnt die Bekämpfung von Sexismus besondere Bedeutung. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, das Verständnis für dieses Problem zu vertiefen und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation abzuleiten. Eine ausführlichere Darstellung der Ergebnisse sowie des Projektablaufs, Samples und der Methodik im Rahmen der Fokusgruppen können dem Ergebnisbericht „Sexismus im Alltag – Wahrnehmung und Erscheinungsformen in Tirol“ entnommen werden. Die Ergebnisse der Online-Erhebung von L&R Sozialforschung sind in einem gesonderten Ergebnisbericht zu finden. Auf Grundlage der Ergebnisse beider Erhebungen finden sich am Ende beider Berichte die zusammengeführten Handlungsbedarfe und -optionen. Diese können als Grundlage für mögliche Maßnahmen und weitere Forschungsinitiativen dienen.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.6 TWF – WORKING POOR: RESILIENZSTRATEGIEN IN PREKÄREN ARBEITSVERHÄLTNISSEN

**Status:**

abgeschlossen  
(01/2021 –  
07/2022)

**Projektbeteiligte:**

Lukas Kerschbaumer,  
Sascha Gell

**Projektpartner\*innen:**

Innovia, Land Tirol, AK Tirol

„Working Poor“, „In-Work-Poverty“ oder auch „Arbeit und trotzdem arm“ sind Begriffe, die jene Umstände bezeichnen, in denen das Einkommen, das über Erwerbsarbeit generiert wird, nicht ausreicht, um ein tägliches Auskommen zu bestreiten. In Österreich sind 17,5% der Bevölkerung als „armuts- oder ausgrenzungsgefährdet“ einzustufen. In Tirol waren 19,7% der Tiroler\*innen während des Bemessungszeitraums von 2015 bis 2017 betroffen. Die Gründe sind vielfältig und kumulieren sich gehäuft bei Kindern und Jugendlichen aus Ein-Eltern-Haushalten, Familien mit drei und mehr Kindern, Alleinerziehenden, Menschen mit Migrationshintergrund, Erwerbslosen und Personen über 65 Jahren. Das qualitative Projekt sollte unvoreingenommen den Lebensalltag von Personen, die trotz Arbeit arm sind, abbilden. Dabei sollten die Betroffenen selbst zu Wort kommen. Hemmende bzw. förderliche Strukturen, Kapazitäten und Faktoren zur Beendigung dieses Zustandes wurden dabei identifiziert und die Wirksamkeit von Unterstützungsmaßnahmen analysiert. Dies sollte dazu beitragen, Erkenntnisse zur Vermeidung und Überwindung von In-Work-Poverty zu gewinnen. Zudem wurde im Kontext der COVID-19-Maßnahmen ein allgemeiner Blick auf Armutslagen in Tirol geworfen. Das Projekt wurde vom Land Tirol finanziert.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.7

### PFLEGE IN TIROL – IDEEN, PERSPEKTIVEN, STRATEGIEN & ZUKUNFT

**Status:**

abgeschlossen  
(02/2022 –  
06/2022)

**Projektbeteiligte:**

Siegfried Walch, Lukas  
Kerschbaumer, Friederike  
Sahling, Valerie Reinthaler,  
Jakob Spencker, Nina  
Wüstner, Magdalena  
Meindlhumer

**Projektpartner\*innen:**

Amt der Tiroler  
Landesregierung

Das Land Tirol beauftragte das CSHI Mitte Februar 2022 mit der Arbeit zum Thema Pflege in Tirol. Das CSHI bündelte dabei Pflegeerfahrungen im Tiroler Land und trieb die Entwicklung von Pflegestrategien voran. Die explorative Annäherung an neue Pflegeansätze und die Begleitung des politischen Diskurses waren zentral. Durch Datenanalyse, Literaturstudium und Best-Practice-Beispiele wurde ein breites Spektrum erforscht. Qualitative Interviews und Gruppendiskussionen mit Pflege-Stakeholdern lieferten Einblicke in Bedarfe, Perspektiven und Lösungsansätze in Tirol. Eine Fishbowl-Diskussion mit Menschen mit Behinderungen betonte die partizipative Forschung. Ein Pflegefachkräfte-Beirat begleitete das Projekt reflektierend. Bis Juli 2022 wurden 124 Personen befragt. Die Ergebnisse zeigten, dass Wertschätzung für die Pflege im Fokus steht, mit der Forderung nach nachhaltigen Verbesserungen statt einmaliger Zahlungen. Bedarfe zeigten sich in der Pflegeausbildung, wie Anreize und Zugangserleichterungen. Die Attraktivierung des Pflegeberufs erfordert Harmonisierung von Kollektivverträgen, Bezahlung, und Flexibilisierung der Arbeitszeitmodelle. Kompetenzerweiterungen und monetäre Vergütung für Spezialisierungen sind gewünscht. Die Sicherung von Personalkapazitäten durch Rückgewinnung von Aussteiger\*innen wird diskutiert. Eine geeinte Interessenvertretung und die Kommunikation der Stärken des Pflegeberufs sind Schlüssel, um Pflegepersonal zu halten. Eine ausführlichere Darstellung der Ergebnisse sowie des Projektablaufs, der Methodik und Best-Practice-Beispiele können dem Endbericht Pflege in Tirol – Ideen, Perspektiven, Strategien & Zukunft entnommen werden. Ergänzend findet sich hier die Dokumentation zur Veranstaltung „Pflegevorsorge Tirol: Bedarf – Bedürfnisse – Würde“, die im Kontext des Projektes in Zusammenarbeit mit RollOn Austria durchgeführt wurde, um *„...Menschen, die gepflegt werden, sowie Menschen, die pflegen, eine Stimme zu geben und ihre Expertise sowie Erfahrungen einzufangen“*.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.8

### EVALUATION DES PROGRAMMS „GÜTESIEGEL GESUNDE SCHULE TIROL“ – ÖGK-TIROL

**Status:**

abgeschlossen  
(07/2019 –  
09/2021)

**Projektbeteiligte:**

Raffael Heiss, Claudia  
Zoller, Lukas  
Kerschbaumer, Lorena  
Stern, Sascha Gell, Esther  
Röthlingshöfer

**Projektpartner\*innen:**

Bildungsdirektion Tirol,  
Versicherungsanstalt öffentlich  
Bediensteter (BVA), Land Tirol,  
Pädagogische Hochschule Tirol  
(PHT), Österreichische  
Gesundheitskasse (ÖGK)

Das "Gütesiegel Gesunde Schule Tirol"-Programm (GSCHT) verschreibt sich einem ganzheitlichen Gesundheitsbegriff, welcher eine individuelle Verhaltensänderung zugunsten eines gesünderen Lebens bewirken soll. Eine Sensibilisierung des Themas Gesundheit soll bei Kindern und Jugendlichen wie auch bei entscheidungsrelevanten Personen im schulischen Kontext (z. B. Lehrer\*innen) vorangetrieben werden. Die Etablierung gesundheitsfördernder Strukturen und Prozesse soll eine Stärkung der individuellen Selbstwirksamkeit (Empowerment) und des psychosozialen und physischen Wohlbefindens der Schüler\*innen bewirken. Ziel der Evaluation war 1) die Umsetzung der Gütesiegel-Kriterien in den einzelnen Schulen, 2) den Begleitprozess der Konzipierung und Implementierung und 3) die Wirkung des Programms auf Schüler\*innen zu überprüfen. Zur Anwendung kam dabei ein Mixed-Method-Ansatz aus qualitativen und quantitativen Methoden. Die gesamtsystematische Analyse erfolgte dabei in zwei Work-Packages: 1) Dokumentenanalyse und Gruppendiskussionen zur Konzipierung und Implementierung des Programms, 2) Panelanalyse mit Schüler\*innen, um die Wirkung des Programms auf diese zu erfassen.

*Projekterweiterung Covid-19:* Im Herbst 2019 fand die erste Panelanalyse an Gütesiegelschulen und Kontrollschulen statt. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der damit verbundenen Schulschließung im Frühjahr und Sommer 2020, wurde die zweite Befragungswelle des Projekts auf Herbst 2020 verschoben. Gemeinsam mit den Projektpartnern wurde auch eine inhaltliche Erweiterung beschlossen. Im Zuge dessen wurde die Befragung ab Welle 2 noch um Covid-19 Themen ergänzt. Darunter fallen Einstellungen, Wissen und Verhaltensweisen in Bezug auf die Corona-Pandemie.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.9

### GESUNDHEIT AM WIRTSCHAFTSSTANDORT TIROL – PRÄVENTION

**Status:**

abgeschlossen  
(01/2021 –  
07/2021)

**Projektbeteiligte:**

Siegfried Walch, Lukas  
Kerschbaumer, Friederike  
Sahling, Petra Luttinger

**Projektpartner\*innen:**

Standortagentur Tirol, Institut  
für Ökomedizin (Paracelsus  
Universität)

- Die Standortagentur Tirol und das CSHI führten gemeinsam ein Forschungsprojekt zur Gesundheit am Wirtschaftsstandort Tirol im Präventionsbereich durch. Dieses Projekt diente der Begleitung der seitens der Standortagentur Tirol im 1. Quartal 2021 durchgeführten Gesundheitsstudie „Perspektive Gesundheit Tirol“. Die Studie befasste sich mit der Frage, wie sich Tirol bis 2030 zu einer Spitzenregion in Europa im Bereich Gesundheitswirtschaft und Lebensqualität entwickeln kann. Dabei wurde auf die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung abgezielt. Ziel ist der Zugang zu wissenschaftlichen Ergebnissen für die Bevölkerung und Vermittlung von Gesundheitswissen, um gute Lebensqualität während des gesamten Lebenslaufs zu erhalten und zu verbessern. Dafür gilt es, ein der Gesundheit zuträgliches Verhalten zu incentivieren und Ansätze wie „Gesunde Gemeinde“ oder „Gesunde Schule“ messbar zu machen und flächig zu etablieren und zu institutionalisieren. Das Ausmaß der gesunden, selbständig gestaltbaren Lebensjahre (nicht die Lebenserwartung allein) dienen hier als Maßstab für den Erfolg. In Summe gilt es das Gesundheitswissen, das Gesundheitsverhalten und gesundheitsfördernde wie –ermöglichende Strukturen gleichermaßen auszubauen und zu verbessern. Des Weiteren nahm die Studie Gesundheitsförderung und –prävention in den Fokus. Das Ziel war die Verschränkung der öffentlichen und privatwirtschaftlichen Gesundheitsdienstleistungen, um das Ausmaß der schleichenden Pandemie „Zivilisationskrankheiten“ zu reduzieren. Indikatoren sind hier die Wirkung von Gesundheitsförderung und Prävention auf die Risikofaktoren für Diabetes Mellitus Typ II, Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen, chronische Atemwegserkrankungen oder psychische Erkrankungen. Schlussendlich wurden zwei Aspekte für Tirol erforscht: 1) Evidenzbasierte Einsatz von Mitteln für Gesundheitsförderung und Prävention und 2) Multiprofessionelle Primärversorgung, z.B. durch die Einbindung der Sozialen Arbeit

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.10 SOZIALRAUMORIENTIERTE VERSORGUNG VON MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG IN DER GRENZREGION BAYERN/TIROL

**Status:**

abgeschlossen  
(04/2020 –  
03/2021)

**Projektbeteiligte:**

Lukas Kerschbaumer,  
Sascha Gell, Ajla  
Nesimovic

**Projektpartner\*innen:**

Diakonisches Werk Rosenheim e. V.; Diakoniewerk Tirol, AMS Tirol, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung Nürnberg (IAB), Stadt Rosenheim, Servicestelle Gleichbehandlung und Antidiskriminierung (Tiroler Landesregierung), Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.

In ländlichen Gebieten gestaltet sich die bedarfsgerechte Versorgung und das Wunsch- und Wahlrecht für Menschen mit Behinderungen schwieriger als in städtischen Regionen. Obwohl Deutschland und Österreich die gleiche Sprache teilen und Menschen grenzüberschreitend agieren, erleben Menschen mit Behinderungen Teilhabeleistungen vorwiegend in ihrem Heimatland. Dies resultiert aus fehlenden grenzübergreifenden Angeboten, mangelndem Wissen über Angebotsstrukturen im Nachbarland und Unkenntnis persönlicher Rechte. Das Projekt zielte darauf ab, Fachleuten und Betroffenen Wissen über "Sozialraumorientierte Versorgung in der Grenzregion" zu vermitteln. Die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung in Grenzregionen wurden durch Stakeholder-Veranstaltungen und Expertenbefragungen erfasst. Der Bestand an vorhandenen Leistungen in der Grenzregion wurde erhoben, um Angebotslücken zu identifizieren. Auf Basis dieser Erkenntnisse wurden Handlungsempfehlungen für Akteure im Sozialraum (Sozialpolitik, Verwaltung, Wohlfahrtspflege, Betroffenenverbände) entwickelt. Ein Rechtsgutachten analysierte Barrieren bei der Wahrnehmung grenzüberschreitender Angebote für Menschen mit Behinderung. Zudem wurde eine barrierefreie Onlineplattform erstellt, die alle Leistungen und Angebote in der Grenzregion präsentiert, Voraussetzungen zur Inanspruchnahme erläutert und Kontaktinformationen bereitstellt. Die Plattform ermöglicht auch den Austausch und die Kommunikation unter Betroffenen.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.11 FOODEXPLORER TIROL

<b>Status:</b> abgeschlossen (04/2020 – 03/2021)	<b>Projektbeteiligte:</b> Raffael Heiss, Claudia Zoller, Sascha Gell, Emina Pejkovic	<b>Projektpartner*innen:</b> <u>Österreichische</u> <u>Gesundheitskasse (ÖGK)</u>
---	---	---

In der modernen Konsumgesellschaft sind Jugendliche zunehmend den Vermarktungsstrategien von gewinnorientierten Produktionsunternehmen ausgesetzt. In diesem Kontext ist es von besonderer Bedeutung, dass Jugendliche informierte und bewusste Entscheidungen über ihre tägliche Nahrungszufuhr treffen. Das Projekt „FoodExplorer“ setzte sich mit genau diesem Problem auseinander. Dabei wurden innovative Methoden zur aktiven Einbindung der Jugendlichen in den Forschungsprozess und die Entwicklung von langfristigen Lösungsansätzen angewendet. Insgesamt bestand das Projekt aus zwei Kernmodulen: 1) Im Citizen Science Modul beobachteten und dokumentierten Jugendliche aktiv das Nahrungsangebot in ihrem Schulumfeld. 2) Im Anwendungsmodul verwerteten sie die Befunde ihrer eigenen Forschung und entwickelten innovative Lösungsansätze mit dem Ziel, das Nahrungsangebot im Schulumfeld langfristig zu verbessern. Das Projekt „FoodExplorer“ soll nicht nur Bildungs- und Forschungslücken im Bereich gesunder Ernährung entgegenwirken, sondern auch auf Systemebene innovative Entwicklungen vorantreiben: Erstens soll das Prinzip der aktiven Einbindung in die Forschung (Citizen Science) und in die Entwicklung praktischer Lösungsansätze (Grassroot Politics & Citizen Entrepreneurship) vorangetrieben und in der Gesellschaft verankert werden. Zweitens sollen die besten Lösungsansätze der Schüler\*innen auch direkt an Entscheidungsträger herangetragen werden und dadurch direkte Veränderungsprozesse auf der Systemebene stimulieren.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.12 FOODEXPLORER AUSTRIA

<b>Status:</b> abgeschlossen	<b>Projektbeteiligte:</b> Raffael Heiss, Claudia Zoller, Lukas Kerschbaumer, Sascha Gell, Martina Überall, Robert Griebler	<b>Projektpartner*innen:</b> <u>Pädagogische Hochschule Tirol (PHT)</u> , <u>Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)</u> , <u>MCI digi.tools</u>
---------------------------------	---	--

Das Projekt FoodExplorer Austria baut auf dem abgeschlossenen Pilotprojekt FoodExplorer Tirol auf. Das Projekt bestand aus drei Bausteinen: 1) Eine Grunderhebung zu Food Literacy bei Jugendlichen (Panelbefragung), 2) Eine Selbsterkundung der Nahrungsumfelder der Jugendlichen im Schulumfeld (Citizen Science), und 3) eine Sammlung von Innovationsideen wie a) Food Literacy gesteigert werden kann und b) Nahrungsumfelder gesünder gestaltet werden können (Design Thinking). Das Projekt soll konkrete Handlungsfelder aufzeigen, Ideen zu Optimierungen entwickeln und technologische Innovationen fördern, durch die die Gesundheitskompetenz der Jugendlichen gesteigert werden kann.

## 4.13 RESPONSES TO MISINFORMATION IN EUROPE

<b>Status:</b> abgeschlossen (07/2021)	<b>Projektbeteiligte:</b> Raffael Heiss, Madeleine Waser, Jakob Moritz Eberl (LMU München), Michelle Falkenbach (Cornell University)	<b>Projektpartner*innen:</b> <u>European Observatory on Health Systems and Policies</u> , <u>London School of Economics</u>
--	---	--

Während der COVID-19 Pandemie kam es zu einem starken Anstieg an Fehlinformation auf Social Media. In diesem Projekt stellten wir uns die Frage, welche Maßnahmen (responses) Regierungen und Public Health Organisationen in Europe getroffen haben, um Fehlinformation und zu bekämpfen. Zu diesen Strategien zählen: Mobilisierung von Task Forces, Online Kommunikation, Einbindung von Expert\*innen, Einschränkung des Informationsflusses, und die Stärkung der Medien und Gesundheitskompetenz. Der Beitrag zu den Befunden wurde [hier](#) veröffentlicht.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.14 COVID-19 SOCIAL INDICATOR SURVEY

**Status:**

abgeschlossen  
(2021)

**Projektbeteiligte:**

Raffael Heiss, Sascha Gell, Esther Röthlingshofer, Lukas Kerschbaumer, Siegfried Walch, Claudia Zoller

Das CSHI hat eine online Panel-Umfrage durchgeführt, um potentielle soziale Konsequenzen der Covid-19-Pandemie zu untersuchen. In der ersten Welle wurden 1024 Österreicher\*innen befragt, in der zweiten Welle wurde bei 632 Personen nachgefasst. Vordefinierte demographische Quoten wurden auf der Basis von Statistik Austria Bevölkerungsdaten verwendet. Die zweite Welle fand im Juni 2020 statt. Die Datenerhebung wurde durch Dynata, einer privaten Marktforschungsfirma, umgesetzt. Die Studie beinhaltet Indikatoren zu den Informationsgewohnheiten der Menschen, ihren Einstellungen gegenüber den Covid-Regierungsmaßnahmen, ihrem Wissen und ihren Ängsten im Zusammenhang mit der Krise. Die Ergebnisse wurden am CSHI ausgewertet und laufend auf einem [Blog](#) präsentiert. Viele der Ergebnisse haben reges Medieninteresse stimuliert. Ein erster wissenschaftlicher Artikel dazu wurde bereits publiziert.

# 4.0 Beendete Projekte

## WISSENSBASIERTES MANAGEMENT VON COVID-19 – 4.15 MODELLENTWICKLUNG RISIKOMANAGEMENT WINTERTOURISMUS 2020/21 IN TIROL UND VORARLBERG

<b>Status:</b> abgeschlossen (07/2020 – 10/2020)	<b>Projektbeteiligte:</b> L. Kerschbaumer, S. Walch, H. Siller, N. Mevenkamp, J. Untersteiner, F. Sahling, M. Reisberger, C. Mantel, N. Lackner, P. Luttinger, L. Stern	<b>Projektpartner*innen:</b> <a href="#">Land Tirol</a> , <a href="#">Land Vorarlberg</a>
---	---	--

Die Corona-Pandemie war von kontroversen Debatten über Risiken, die vom Coronavirus ausgehen, geprägt. Individuelles wie gesellschaftliches Handeln musste entsprechend ausgerichtet werden, so auch im Tourismus. Die Bundesländer Tirol und Vorarlberg sind stark vom Tourismus geprägt, gleichzeitig wird dieser als einer der ausschlaggebenden Faktoren für die Entwicklung des Infektionsgeschehens von Covid-19 in Europa diskutiert. Folglich waren die Erwartungen und Ansprüche an ein fundiertes Covid-Risikomanagement für die Wintersaison 2020/21 hoch. Das Forschungsprojekt folgte dem Ansatz, die Vorbereitung des Tiroler und Vorarlberger Tourismus in Bezug auf die Handhabung zukünftiger Risiken in Verbindung mit Covid-19 wissenschaftlich zu betrachten und zu evaluieren. So wurde erhoben, ob und inwieweit Entscheidungsträger\*innen im Tiroler und Vorarlberger Tourismus die mit Covid-19 verbundenen Risiken erkennen, bewerten und schließlich in den Abläufen der eigenen Umgebung berücksichtigen können. Hierfür kam ein Mixed-Method-Ansatz zum Einsatz. Theoretische Grundlage bildeten aktuelle wissenschaftlichen Erkenntnisse, Fachliteratur und praktische Erfahrungen in Form bereits vorliegender Konzepte für das Management von Infektionsrisiken und andere Veröffentlichungen (z. B. Gesetze, Handreichungen aus Ministerien und WKO). Die gesamtsystematische Analyse beinhaltete vorangestellte Fokusgruppen mit touristischen Kernleistungsträger:innen in den Modellregionen St. Anton am Arlberg und Alpbach, wie auch den Input der Region Lech-Zürs zu Projektbeginn. Daran anschließend erfolgte eine quantitative (Online-Fragebogen) und qualitative Erhebung (Expert:inneninterviews), um Potenziale, Bedarfe und Herausforderungen zu identifizieren. Die Veröffentlichung der Ergebnisse aus der ersten Phase erfolgte mit einem [Leitfaden für den Wintertourismus](#). Die Endergebnisse können dem [Endbericht](#) entnommen werden.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.16

### STRUKTURIERTE & SYSTEMATISCHE WISSENSCHAFTLICHE RETROSPEKTIVE DER NOVELLE DES TIROLER KINDERBILDUNGS- UND KINDERBETREUUNGSGESETZTES (TKKG)

**Status:**

abgeschlossen  
(01/2020 –  
07/2020)

**Projektbeteiligte:**

Lukas Kerschbaumer, Nils  
Mevenkamp, Friederike Sahling,  
Bastian Oechsle, Moritz Reisberger,  
Raffael Heiss

**Projektpartner\*innen:**

Land Tirol – Abteilung  
Gesellschaft und Arbeit

Der Einfluss institutioneller Fördersysteme in der Kinderbetreuung ist von hohem Interesse für alle wirtschafts- und gesellschaftsorientierten wissenschaftlichen Teilbereiche. Dass sozialpolitische, insbesondere familienpolitische Rahmenbedingungen, wie auch gesellschaftliche Konventionen entscheidende Determinanten für die Erwerbstätigkeit sind, ist bekannt, und besonders Mütter sind davon über die Maße betroffen. Im Rahmen dessen waren folgende Forschungsinteressen bzw. Zieldimensionen gegeben: 1) Retrospektive Erfahrungen, Umsetzungsstrategien und administrative Implikationen im Zusammenhang der Novelle des TKKG (LGBI. Nr. 66/2019) erfassen und aufarbeiten (welche Faktoren des neuen Fördersystems wirken hemmend oder förderlich in der Praxis des Betreuungsangebots bzw. – ausbaus auf lokaler Ebene?). 2) Ableitend daraus, Erfassung statistischer Daten, die das Finanzgebaren wie Budgetsituation, Handhabe der Elternbeiträge und Personalstand sowie – struktur der Erhalter Tiroler Kinderbetreuungseinrichtungen außerhalb der Förderungen durch das Land Tirol abbildet, um diese ins Verhältnis zu den berichteten Erfahrungswerten zu stellen. Das CSHI interpretierte die Novelle LGBI. Nr. 66/2019, sowie die Förderrichtlinie der Landesregierung bezüglich der Finanzierung von Kinderbetreuungseinrichtungen im gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und sozialen Kontext. Ziel war eine mögliche Verbesserung der Betreuungsstrukturen in Tirol und dem damit verbundenen Anspruch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beizutragen. Dafür wurde ein Mixed-Methods Forschungsansatz verwendet, welcher einerseits qualitative Expert\*inneninterviews zur Erhebung retrospektiver Erfahrungswerte, und andererseits quantitative Vollerhebungen umfasste, um Budgetdaten, Trägerstrukturen, Personalkapazitäten und Beitragszahlungen der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu erheben.

# 4.0 Beendete Projekte

## 4.17 FORSCHUNGSFÖRDERUNG CARITAS

<b>Status:</b> abgeschlossen (2019 & 2021)	<b>Projektbeteiligte:</b> Lukas Kerschbaumer, Claudia Zoller, Raffael Heiss	<b>Projektpartner*innen:</b> <u>Caritas der Diözese Innsbruck</u>
--	---	--

Die Angebote der Caritas sind vielfältig und erstrecken sich über die unmittelbare Hilfe in Notsituationen bis hin zur Unterstützung für Familien, Kinder und Jugendliche sowie für Menschen mit Sucht oder Beeinträchtigungen. Neben den Tätigkeiten in Österreich ist die Caritas auch international aktiv. Diese vielfältigen Tätigkeiten und Angebote der Caritas führen auch dazu, dass sich die Organisation dynamischen und facettenreichen Problemstellungen widmet. Studierende des MCI, die sich aktiv mit Problemstellungen der täglichen Arbeit der Caritas auseinandersetzen wollen, werden daher gefördert. Im Zuge kollaborativer Forschungsprojekte werden aus der täglichen Praxis der Caritas entlehnte Fragestellungen wissenschaftlich ergründet und mögliche Lösungsansätze entwickelt. Das CSHI übernimmt dabei eine mediatrisierende Rolle, um Studierende wie Lehrende aller Studiengänge anzusprechen und zur Teilnahme zu motivieren. Alle Masterstudierende des MCI können sich in einem Ideenwettbewerb, in dem sie ein Konzept zur wissenschaftlichen Beforschung der von der Caritas formulierten Themen erarbeiten, um eine Forschungsförderung bewerben. Als Grundlage unterstützt die Caritas die Studierenden durch die Bereitstellung von Daten, den Zugang zu relevanten Zielgruppen, sowie Einblicke in die jeweiligen Abläufe der Organisation. Zudem stellt die Caritas eine finanzielle Förderung bereit, um einerseits die Leistungen der Studierenden anzuerkennen und gleichzeitig auch die Qualität der Datengrundlage wie etwaige Aufwände für die Erhebung zu gewährleisten.

### Themenschwerpunkte 2021

- Integration/Anschluss von Jugendlichen in den (Aus)Bildungssektor bzw. Arbeitsmarkt
- Alterseinsamkeit in Corona-Zeiten
- Beratung im Zwangskontext

### Themenschwerpunkte 2019

- Individuelle motivationale Aspekte der Freiwilligenarbeit in Alterspension
- Erwerbssparallele Freiwilligenarbeit vor der Alterspension (Rolle von Arbeitgeber:innen)

# 5.0 Wissenschafts- preise

## CSHI Team



### ÖGPH NACHWUCHSPREIS 2024

**Projekt:** Social Media Influencers as a New Source of Health Information: Insights from an Austrian Youth Survey

**Preisträger:innen CSHI:** Elena Engel



### MCI TEACHING AWARD 2024

**Preis:** Verleihung des Teaching Awards durch das MCI Hochschulkollegium für die Anerkennung hervorragender Leistungen in der Lehre.

**Preisträger:innen CSHI:** Ayman Fouda



### ÖSTERREICHISCHER GESUNDHEITSKOMPETENZPREIS 2023

**Kategorie:** Jürgen Pelikan Forschungspreis für Gesundheitskompetenz

**Projekt:** Geko-T – Gesundheitskompetenz von 9- bis 13-jährigen Kindern in Tirol

**Preisträger:innen CSHI:** Claudia Zoller, Friederike Sahling, Raffael Heiss



### PREIS DER LANDESHAUPTSTADT INNSBRUCK FÜR FORSCHUNG UND INNOVATION AM MCI 2022

**Projekt:** MOVEEFFECT Life Coach

**Preisträger:innen CSHI:** Lukas Kerschbaumer, Claudia Zoller



### WISSENSCHAFTSPREIS DER AK OBERÖSTERREICH 2022

**Projekt:** Die sozialen Auswirkungen der Coronapandemie auf vulnerable Gruppen

**Preisträger:innen CSHI:** Lukas Kerschbaumer, Sascha Gell, Pia Reichmann

*Hinweis: Die in diesem Jahresbericht aufgeführten Forschungspreise stellen eine Auswahl der Aktivitäten der letzten Jahre dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.*

# 5.0 Wissenschafts- preise

## Studierende (Masterarbeiten)



### HEALTH RESEARCH AWARD 2024

**Preisträger:** Jurien Loosveld

**Kategorie:** Klima und Gesundheit (1. Platz)

**Projekt:** Dosage optimization for sustainable healthcare: A Carbon Footprint Analysis of nivolumab and pembrolizumab treatment in The Netherlands.

**Preisträgerin:** Sophia Lamprecht

**Kategorie:** Gesundheitsversorgung (2. Platz)

**Projekt:** A qualitative cross-sectional study on the challenging and facilitating factors in the diagnostics and the multidisciplinary treatment of endometriosis in Austria's primary, secondary and tertiary care services.

**Preisträgerin:** Leonie Emilia Witte

**Kategorie:** Gesundheitsförderung (1. Platz)

**Projekt:** Let's Talk About Sex: A Quantitative Study of the Sociodemographic and Economic Factors Associated with Sexual Health Literacy and the Role of Stigma Among Young Adults in Germany & Austria.

**Preisträger:** Sebastian Thielen

**Kategorie:** Gesundheitsförderung (2. Platz)

**Projekt:** A Brief Educational Intervention to Improve Accuracy and Reduce Effort Associated with Reading Nutrition Labels for Health Promotion: An Online Experiment.



### HEALTH RESEARCH AWARD 2023

**Preisträgerin:** Verena Rössler

**Kategorie:** Gesundheitsversorgung (1. Platz)

**Projekt:** The role of the social determinants of health in the Austrian medical education – Insights from Medical Students at Austrian Universities.

**Preisträgerin:** Leigh Crossett

**Kategorie:** Gesundheitsförderung (2. Platz)

**Projekt:** Health and poverty in times of the pandemic: a qualitative study on the health and health-related challenges faced by poverty-affected people in Tyrol, Austria.

**Preisträger:** Gilles Bernard

**Kategorie:** Management im Gesundheitswesen (2. Platz)

**Projekt:** Clinical ethics in Austria: current practice, comparison to the North American experience and the future outlook.

**Preisträgerin:** Laura Ringel

**Kategorie:** Management im Gesundheitswesen (3. Platz)

**Projekt:** The influence of physician assistants on the healthcare workforce in German inpatient care.

# 6.0 Vorträge

## 2024

11/2024

Gell, S., Engel, E., Heiss, R., Karsay, K., & Schmidhofer, J. (2024). Marketing or health promotion? A citizen science study of social media influencers' health content [Marketing oder Gesundheitsförderung? Eine Citizen-Science-Studie zu Gesundheitsinhalten von Social-Media-Influencern]. Vortrag auf der 17. European Public Health Konferenz, 13.-15. November, Lissabon, Portugal.

10/2024

Engel, E., Gell, S., Karsay, K., & Heiss, R. (2024). Social Media Influencers as a New Source of Health Information: Insights from an Austrian Youth Survey [Social Media Influencer als neue Quelle für Gesundheitsinformationen: Einblicke aus einer österreichischen Jugendbefragung]. Vortrag auf der 27. ÖGPH Jahrestagung, 17.-18. Oktober, Innsbruck, Österreich.

10/2024

Holaus, M., Costa, U. & Kerschbaumer, L. (2024). COVID-19 and Health Inequalities: The Impact of Social Determinants of Health on Individuals Affected by Poverty [COVID-19 und gesundheitliche Ungleichheiten: Die Auswirkungen der sozialen Gesundheitsfaktoren auf von Armut betroffene Individuen]. Vortrag auf der 27. ÖGPH Jahrestagung, 17.-18. Oktober, Innsbruck, Österreich.

10/2024

Kerschbaumer, L., Baur, J., Windbichler, R., van Amerongen, A. (2024). Strategien zur Bewältigung des Pflegekräftemangels in ländlichen Regionen. Vortrag auf der 27. ÖGPH Jahrestagung, 17.-18. Oktober, Innsbruck, Österreich.

10/2024

Melber, L., Engel, E., & Heiss, R. (2024, October). Social media interventions to address nicotine use among adolescents: A scoping review [Interventionen in sozialen Medien zur Bekämpfung des Nikotinkonsums unter Jugendlichen: Eine Übersichtsarbeit]. Vortrag auf der 27. ÖGPH Jahrestagung, 17.-18. Oktober, Innsbruck, Österreich.

**Hinweis:** Die in diesem Jahresbericht aufgeführten Vorträge stellen eine Auswahl der Aktivitäten der letzten Jahre dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine vollständige Sammlung der Vorträge ist für jede Person auf der MCI-Webseite im jeweiligen Lebenslauf einsehbar.

# 6.0 Vorträge

## 2024

10/2024

Röttger, A. & Kerschbaumer, L. (2024). Dimensions of Health Literacy among People with Disabilities – A qualitative analysis of restricting and enabling factors in the Bavaria – Tyrol border region [Dimensionen der Gesundheitskompetenz von Menschen mit Behinderungen – eine qualitative Analyse von einschränkenden und fördernden Faktoren in der Grenzregion Bayern–Tirol]. Vortrag auf der 27. ÖGPH Jahrestagung, 17.–18. Oktober, Innsbruck, Österreich.

10/2024

Voit, S., Heiss, R., & Fouda, A. (2024). Physicians' perceptions and knowledge of overprescription: Findings from a survey in Austria [Wahrnehmung und Wissen von Ärzten über die Überverschreibung: Ergebnisse einer Umfrage in Österreich]. Vortrag auf der 27. ÖGPH Jahrestagung, 17.–18. Oktober, Innsbruck, Österreich.

09/2024

Fiedler, A. (2024). Exploring barriers and opportunities for effective leadership in addressing healthcare workforce retention and recruitment in Tyrol, Austria [Erkundung von Hindernissen und Möglichkeiten für eine wirksame Führung bei der Bindung und Anwerbung von Arbeitskräften im Gesundheitswesen in Tirol, Österreich]. Vortrag auf der Konferenz "20th anniversary of the European Doctoral Conference in Nursing Science (EDCNS)", 21.–22. September, Graz, Österreich.

04/2024

Kerschbaumer, L. (2024). Digitaler Wandel im Gesundheits- und Sozialwesen: Überwindung des Digital Divides. Vortrag am FHK Forschungsforum, 17.–18. April, University of Applied Sciences, Krems, Österreich.

03/2024

Gell, S. (2024). Mapping Food Environments with Citizen Science [Erfassung von Lebensmittelumgebungen durch Citizen Science]. Vortrag auf der Open Food Konferenz, 11.–13. März, Leuven, Belgien.

# 6.0 Vorträge

## 2023

11/2023

Gell, S., Pejcovic, E., Heiss, R. (2023). How School Food Environments Influence Food Choices: Evidence from Citizen Science and Focus Groups [Wie das Umfeld der Schulverpflegung die Lebensmittelauswahl beeinflusst: Erkenntnisse aus Citizen Science und Fokusgruppen]. Vortrag auf der 16. Europäischen Public Health Konferenz, 9.-11. November, Dublin, Irland.

10/2023

Fouda, A., Moy, N. & Fiorentini, G. (2023). Promoting Generic Medications: Tough vs. Soft Regulations [Bewerbung von generischen Medikamenten: Strikte vs. lockere Verordnungen]. Vortrag auf der Ulysses-Konferenz ("Towards Innovation in Ageing and Well-Being"), 19. Oktober, Nizza, Frankreich.

10/2023

Schamberger, L. (2023). Defining and Conceptualizing Planetary Health Literacy [Definition und Konzeptualisierung der planetarischen Gesundheitskompetenz]. Vortrag auf der ENBEL Konferenz "Connecting Health & Climate Change", 11.-12. Oktober, Stockholm, Schweden.

10/2023

Zoller, C., Sahling, F., Fleisch, M., Fouda, A., Czermak, S. (2023). Healthy Youth Tyrol – Fostering Physical Activity in Adolescence [Gesunde Jugend Tirol – Förderung der körperlichen Aktivität im Jugendalter]. Vortrag auf der Ulysses-Konferenz, ("Towards Innovation in Ageing and Well-Being"), Universität Côte d'Azur, 19. Oktober, Nizza, Frankreich.

09/2023

Windbichler, R., Baur, J., Kerschbaumer, L., Walch, S. (2023). Klimawandel, Gesundheit und Resilienz im Rahmen eines SDG-Praxisprojektsemesters. Vortrag am Fachsymposium „Klimawandel, Gesundheit und Resilienz: aktuelle Trends und künftige Entwicklungen in Lehre, Forschung und Praxis“, 21. September, Fachhochschule Kärnten, Villach, Österreich.

# 6.0 Vorträge

## 2023

08/2023

Heiss, R., Bode, L., Bradshaw, S. R., MacCarthy, M., Porter, E., Engel E., & Gell, S. (2023). Countering Misinformation on Social Media: A Socio-Ecological Response Model [Bekämpfung von Fehlinformationen in sozialen Medien: Ein sozio-ökologisches Reaktionsmodell]. Vortrag vor der Abteilung für Informationstechnologie & Politik bei der Jahreskonferenz der American Political Science Association (APSA), 31. August – 3. September, Los Angeles, USA

06/2023

Sahling, F., Kerschbaumer, L., Walch, S. (2023). Caring for Caregivers: A Critical Look at Managing Human Capital in a Struggling System [Fürsorge für Pflegekräfte: Ein kritischer Blick auf die Verwaltung des Humankapitals in einem krisengeschüttelten System]. Vortrag auf der EHMA 2023 Jahreskonferenz (Abstract session Humankapital, Professionalität und Personalmanagement: Arbeitskräfte der Zukunft), 5.-7. Juni, Rom, Italien.

06/2023

Kerschbaumer, L., Reichmann, P. & Gell, S. (2023). Unlocking access: Overcoming barriers to social services [Den Zugang erleichtern: Überwindung von Hindernissen für Sozialdienstleistungen]. Vortrag auf der 29. Jahreskonferenz der Stiftung für internationale Studien zur sozialen Sicherheit (Foundation for International Studies of Social Security), 12. Juni, Sigtunahöjden, Schweden.

05/2023

Engel, E., Gell, S., Heiss, R., & Karsay, K. (2023). Social Media Influencers and Adolescents' Health: A Scoping Review [Social Media Influencer und die Gesundheit von Jugendlichen: Ein Scoping Review]. Vortrag auf der 73. Jahreskonferenz des Internationalen Verbands für Kommunikation (International Communication Association, ICA), 25.-29. Mai, Toronto, Kanada.

# 6.0 Vorträge

## 2022

10/2022

Ecker, S., Leuprecht, E., Plasch, D., Zoller, C., Heiss, R., Sahling, F., Griebler, R. (2022). Die Gesundheitskompetenz von Kindern messen – ein neues Instrument. Vorläufige Ergebnisse. Vortrag auf der 7. Konferenz der Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz, 6. Oktober, Online.

06/2022

Reichmann, P., Kerschbaumer, L. & Gell, S. (2022). Working Poor – Prekäre Lebensrealitäten im Fokus. Vortrag auf dem Tiroler Armutsforschungsforum in Kooperation mit der Universität Innsbruck und FH Gesundheit, 9. Juni, Innsbruck, Österreich.

05/2022

Gell, S., Kerschbaumer, L. (2022). Armutsdynamik in der Covid-19 Pandemie – Prekarisierung und Resilienz. Vortrag auf der IDEENREICHTUM Vor!-Konferenz für junge Armutsforscher\*innen, 23.-25. Mai, St. Virgil, Salzburg, Österreich.

05/2022

Heiss, R., Matthes, J., & van Scharrel, H. (2022). The distraction effect. Political and entertainment-oriented content on social media, political participation, interest, and knowledge [Der Ablenkungseffekt. Politische und unterhaltungsorientierte Inhalte in sozialen Medien, politische Beteiligung, Interesse und Wissen]. Vortrag auf der 72. Jahreskonferenz des Internationalen Verbands für Kommunikation (International Communication Association, ICA), 26.-30. Mai, Paris, Frankreich.

05/2022

Kerschbaumer, L., Sahling, F. (2022). Community leaders and global health issues – The case of Tyrol and Ischgl during the COVID-19 pandemic [Gemeindeverantwortliche und globale Gesundheitsfragen – Der Fall Tirol und Ischgl während der COVID-19-Pandemie]. Vortrag beim Geneva Health Forum 2022 (Session: Lehren aus der Praxis – Einbindung von Gemeinschaften in die globale Gesundheit), 3. Mai, Genf, Schweiz.

# 6.0 Vorträge

## 2022

04/2022

Gebrewold, B. (2022). Migration und Klimawandel. Online-Präsentation. Universität Innsbruck. 22. April, Innsbruck, Österreich.

04/2022

Gell, S., Kerschbaumer, L. (2022). Case Study on the Inclusion of People with Disabilities in Research – Combining and Triangulating Face-to-face, Phone, and Digital Interviews with a Qualitative Online Survey. Methodological Innovations [Fallstudie über die Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die Forschung – Kombination und Triangulation von persönlichen, telefonischen und digitalen Interviews mit einer qualitativen Online-Umfrage. Methodische Innovationen]. Vortrag auf der BSA Virtuellen Jahreskonferenz ("Building Equality and Justice Now"), 20.-22. April, Online.

03/2022

Kerschbaumer, L., Gell, S., Reichmann, P. (2022). Armutsdynamiken und soziale Resilienz – Perspektiven aus Tirol. „Armut und Armutsgefährdung heute – ein Blick in unsere Region und die Auswirkungen der Covid 19 Pandemie“. Vortrag vor dem Regionalmanagement KUUSK, März 2022, Kufstein, Tirol, Österreich.

# 7.0 Publikationen

## 2024

- ▶ Antonini, M., Fouda, A., Hinwood, M., Melia, A., & Paolucci, F. (2024). The interplay between global health policy and vaccination strategies in the shift towards COVID-19 endemicity [Das Zusammenspiel zwischen globaler Gesundheitspolitik und Impfstrategien bei der Verlagerung zur Endemisierung von COVID-19]. *Health Policy and Technology*, 100854.
- ▶ Aouati, O., Freguglia, P., Heiss, R., Patras, S., Pavlou, P., Pelsy, F., & Truc, M. (2024). How to reduce the impact of disinformation on Europeans' health (Study requested by the SANT Subcommittee) [Wie lassen sich die Auswirkungen von Desinformation auf die Gesundheit der Europäer:innen verringern (Studie im Auftrag des SANT-Unterausschusses)]. Fachabteilung Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität, Generaldirektion Wirtschafts und Wissenschaftspolitik. Europäisches Parlament. [https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/IPOL\\_STU\(2024\)754205](https://www.europarl.europa.eu/thinktank/en/document/IPOL_STU(2024)754205)
- ▶ Heiss, R., Bode, L., Adisuryo, Z. M., Brito, L., Cuadra, A., Gao, P., Han, Y., Hearst, M., Huang, K., Kinyua, A., Lin, T., Ma, Y., Manion, T. O., Roh, Y., Salazar, A., Yue, S., & Zhang, P. (2024). Debunking Mental Health Misperceptions in Short-Form Social Media Videos: An Experimental Test of Scientific Credibility Cues [Entlarvung von Fehlvorstellungen über psychische Gesundheit in Kurzvideos in sozialen Medien: Ein experimenteller Test wissenschaftlicher Glaubwürdigkeitshinweise]. *Health Communication*. <https://doi.org/10.1080/10410236.2023.2301201>
- ▶ Kerschbaumer, L., Boost, M. & Reichmann, P. (2024). Transitions from Long-Term Unemployment to Employment [Übergänge von der Langzeitarbeitslosigkeit in die Beschäftigung]. *Soziale Welt*, 75(1), 113–142. <https://doi.org/10.5771/0038-6073-2024-1-113>

**Hinweis:** Die in diesem Jahresbericht aufgeführten Publikationen stellen eine Auswahl der Aktivitäten der letzten Jahre dar und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Eine vollständige Sammlung der Publikationen ist für jede Person auf der MCI-Webseite im jeweiligen Lebenslauf einsehbar.

# 7.0 Publikationen

## 2024

- ▶ Nickel, B., Heiss, R., Shih, P., Gram, E. G., Copp, T., Taba, M., Moynihan, R., & Zadro, J. (2024). Social media promotion of health tests with potential for overdiagnosis or overuse: Protocol for a content analysis [Werbung für Gesundheitstests in den sozialen Medien mit dem Potenzial zur Überdiagnose oder Überversorgung: Protokoll für eine Inhaltsanalyse]. *JMIR Research Protocols*, 13, e56899. <https://doi.org/10.2196/56899>
- ▶ Ringel, L., & Fouda, A. (2024). Physician assistants in the German inpatient care: barriers and enablers of integration [Arzthelfer\*innen in der deutschen stationären Versorgung: Barrieren und Ermöglicher der Integration]. *Journal of Integrated Care*. <https://doi.org/10.1108/jica-11-2023-0088>

# 7.0 Publikationen

## 2023

- ▶ Engel, E., Gell, S., Heiss, R., & Karsay, K. (2023). Social media influencers and adolescents' health: A scoping review of the research field [Influencer in den sozialen Medien und die Gesundheit von Jugendlichen: Eine Übersicht über das Forschungsfeld]. *Social Science & Medicine*, 116387. <https://doi.org/10.1016/j.socscimed.2023.116387>
- ▶ Gell, S., PejkoVIC, E., Heiss, R. (2023). How (Un-)Healthy are Austrian School Food Environments? Evidence from Focus Groups and Citizen Science [Wie (un-)gesund ist das Essensumfeld in österreichischen Schulen? Evidenz aus Fokusgruppen und Citizen Science]. *Appetite*, 188. <https://doi.org/10.1016/j.appet.2023.106636>
- ▶ Griebler, R., Zoller, C., Leuprecht, E., Schütze, D., Sahling, F., Ecker, S., Heiss, R. (2023): Geko-T – Gesundheitskompetenz von 9- bis 13-jährigen Kindern in Tirol. Ergebnisbericht. <https://jasmin.goeg.at/2891/>
- ▶ Heiss, R., Nanz, A., Knupfer, H., Engel, E., & Matthes, J. (2023). Peer Correction of Misinformation on Social Media: (In)civility, Success Experience and Relationship Consequences [Peer-Korrektur von Fehlinformationen in sozialen Medien: (Un-)Höflichkeit, Erfolgserlebnisse und Beziehungskonsequenzen]. *New Media & Society*. <https://doi.org/10.1177/14614448231209946>
- ▶ Heiss, R., Nanz, A., Matthes, J. (2023). Social Media Information Literacy: Conceptualization and Associations with Information Overload, News Avoidance and Conspiracy Mentality [Informationskompetenz in sozialen Medien: Konzeptualisierung und Assoziationen mit Informationsüberlastung, Nachrichtenvermeidung und Verschwörungsmentalität]. *Computers in Human Behavior*, 148. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2023.107908>

# 7.0 Publikationen

## 2023

- ▶ Kerschbaumer, L., Crossett, L., Holaus, M., & Costa, U. (2023). COVID-19 and Health Inequalities: The Impact of Social Determinants of Health on Individuals Affected by Poverty [COVID-19 und gesundheitliche Ungleichheiten: Die Auswirkungen sozialer Gesundheitsfaktoren auf von Armut betroffene Personen]. *Health Policy and Technology*, 100803. <https://doi.org/10.1016/j.hlpt.2023.100803>
- ▶ Kerschbaumer, L., Gell, S., & Reichmann, P. (2023). Vulnerable Gruppen in der Krise. *WISO-Wirtschafts- Und Sozialpolitische Zeitschrift*, 1, 116–130. <https://www.zeitschriftwiso.at/ausgaben/alle-bisherigen-hefte/magazine-detail/12023>
- ▶ van Amerongen, A., Zoller, C., & Fouda, A. (2023). COVID-19 in the Netherlands: A three-phase analysis [COVID-19 in den Niederlanden: Eine Drei-Phasen-Analyse]. *Health Policy and Technology*, 100783. <https://doi.org/10.1016/j.hlpt.2023.100783>
- ▶ Wong, A., Zoller, C., Fouda, A., Paolucci, F. (2023). Are we past the COVID-19 pandemic? Insights from Singapore [Haben wir die COVID-19-Pandemie hinter uns? Einblicke aus Singapur]. *Health Policy and Technology*, 100779. <https://doi.org/10.1016/j.hlpt.2023.100779>

# 7.0 Publikationen

## 2022

- ▶ Fouda, A., Melia, A., Tritter, J., & Paolucci, F. (2022). Special Issue: The COVID-19 Pandemic: Vaccination Strategies and Global Health Policies [Sonderausgabe: Die COVID-19-Pandemie: Impfstrategien und globale Gesundheitspolitiken]. *Health Policy and Technology*, 100634. <https://doi.org/10.1016/j.hlpt.2022.100634>
- ▶ Gebrewold, B. (2022): Leave No One Behind: A Social Work Imperative against Social Darwinism [Niemanden zurücklassen: Ein Imperativ der Sozialen Arbeit gegen den Sozialdarwinismus]. *SIÖ, Fachzeitschrift für Soziale Arbeit, OBDS*, 217, 10-12.
- ▶ Heiss, R., & Rudolph, L. (2022). Patients as Health Influencers: Motivations and Consequences of Following Cancer Patients on Instagram [Patienten als Gesundheitsinfluencer: Motivationen und Konsequenzen des Folgens von Krebspatienten auf Instagram]. *Behaviour & Information Technology*. <https://doi.org/10.1080/0144929X.2022.2045358>
- ▶ Kerschbaumer, L., Gell, S., Nesimovic, A. & Weinkogl, Ph. (2022). The inclusive, social space-oriented participation of people with disabilities in the Bavaria-Tyrol border region during the COVID-19 pandemic [Die inklusive, sozialraumorientierte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der Grenzregion Bayern-Tirol während der COVID-19-Pandemie]. *Journal of Comparative Social Work*, 17(1). <https://doi.org/10.31265/jcsw.v17.i1.391>
- ▶ Reinhardt, A., Rossmann, C., & Engel, E. (2022). Radio public service announcements to promote vaccinations for older adults: Effects of framing and distraction [Radiospots zur Förderung von Impfungen für ältere Erwachsene: Auswirkungen von Framing und Ablenkung]. *Vaccine*. <https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2022.06.037>

# 7.0 Publikationen

## 2022

- ▶ Sahling, F., Kerschbaumer, L., Sorger, C. & Pretterhofer, N. (2022). Sexismus im Alltag – Wahrnehmung und Erscheinungsformen in Tirol. Fachzeitschrift für Soziale Arbeit in Österreich, 4.
- ▶ Sutter, M., Untertrifaller, A., & Zoller, C. (2022). Grit increases strongly in early childhood and is related to parental background [Der Grit nimmt in der frühen Kindheit stark zu und hängt mit dem elterlichen Hintergrund zusammen]. Scientific Reports, 12, 3561. <https://doi.org/10.1038/s41598-022-07542-4>
- ▶ Walch, S., Kerschbaumer, L., Sahling, F., Reinthaler, V., Spencker, J., Wüstner, N. & Meindlhumer, M. (2022). Pflege in Tirol – Ideen, Perspektiven, Strategien & Zukunft. Innsbruck. Center for Social & Health Innovation, MCI | Die Unternehmerische Hochschule®
- ▶ Waser, M., Heiss, R., Borena, W. (2022). Factors affecting Children's HPV Vaccination in Austria: Evidence from a Parent Survey [Faktoren, die die HPV-Impfung von Kindern in Österreich beeinflussen: Evidenz aus einer Elternbefragung]. Human Vaccines & Immunotherapeutics, 18(7).

# 8.0 Medien- resonanz

## Health Influencers on Social Media

- **Austria Presse Agentur**: 30 Prozent der jungen Menschen folgen Gesundheitsinfluencern (27.09.2024)
- **Euro News**: *Should the EU regulate burgeoning health influencers?* (25.09.2024)

## Pflegesituation KUUSK / Kitzbühler Alpen

- **Tiroler Tageszeitung**: *Pflege in Kufstein: Größter Druck von Angehörigen* (28.09.2024)
- **Mein Bezirk**: *PulsCare schlägt für Region um Kufstein ein Dach für Pflege vor* (27.09.2024)
- **Kufstein Blick**: *Projekt "PulsCare": Arbeitszufriedenheit von Pflegepersonal im Fokus* (27.09.2024)

## Sexismus in Tirol

- **Der Standard**: *Tirol: Traditionell viel Sexismus* (16.09.2022)
- **Tiroler Tageszeitung**: *„Ein ständiger Begleiter“: Sexismus auch für Tirolerinnen trauriger Alltag* (13.09.2022)
- **Kurier**: *Studie des Landes zeigt: Sexismus in Tirol "allgegenwärtig"* (12.09.2022)

## Armuts- dynamik & Working Poor in Tirol

- **Osttirol Online**: *Armut in Tirol: Corona verschärft bestehende Probleme* (15.12.2021)
- **Die Presse**: *Pandemie verstärkt Armut in Österreich – vor allem bei Frauen* (10.12.2021)
- **Salzburger Nachrichten**: *Pandemie verstärkt Armut, vor allem Frauen betroffen* (10.12.2021)

# 9.0 Danksagung

Im Namen des Center for Social & Health Innovation möchten wir uns herzlich bei unserem engagierten Team, den Partner\*innen, Fördergeber\*innen, Unterstützer\*innen und dem Freundeskreis unseres Centers bedanken. Ihr Einsatz trägt maßgeblich dazu bei, unsere wissenschaftlichen Bemühungen erfolgreich umzusetzen.

Herzlichen Dank für das Vertrauen, die Zusammenarbeit und die Unterstützung. Wir freuen uns auf die Fortsetzung unserer erfolgreichen Partnerschaft im kommenden Jahr.

Innsbruck, Dezember 2024

**Center for Social &  
Health Innovation**  
Universitätsstraße 15  
6020 Innsbruck  
+43 512 2070 - 3711  
<https://research.mci.edu/de/cshi>  
[cshi@mci.edu](mailto:cshi@mci.edu)



CENTER FOR  
SOCIAL & HEALTH  
INNOVATION

**MCI**  
DIE UNTERNEHMERISCHE  
HOCHSCHULE